

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Trinidad und Tobago

1987



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Trinidad und Tobago

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Januar 1987

Published in January 1987

Preis: DM 8,60

Price: DM 8.60

Bestellnummer: 5203100-87002

Order Number: 5203100-87002

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

I N H A L T

C O N T E N T S

Seite/
Page

Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	20
5 Bildungswesen	Education	23
6 Erwerbstätigkeit	Employment	25
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	28
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	33
9 Außenhandel	Foreign trade	39
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	47
11 Reiseverkehr	Tourism	50
12 Geld und Kredit	Money and credit	52
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	55
14 Löhne	Wages	58
15 Preise	Prices	62
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	66
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	69
18 Entwicklungsplanung	Development planning	71
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	73
20 Quellenhinweis	Sources	74

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonder-ziehungs-rechte	special drawing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowatt-stunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahres-anfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilo-meter	ton-kilo-metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Brutto-register-tonne	gross regis-tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto-register-tonne	net regis-tered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead-weight	cif	= Kosten, Ver-sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in-surance, freight included
TT\$	= Trinidad-und-Tobago-Dollar	Trinidad and Tobago dollar	fob	= frei an Bord	free on board

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	10
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	12
2 Gebiet	
2.1 Klima	15
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte	16
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	16
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	17
3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten .	18
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	18
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
3.7 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	19
3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	19
4 Gesundheitswesen	
4.1 Registrierte Erkrankungen	20
4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	20
4.3 Medizinische Einrichtungen	21
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen	21
4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	22
4.6 Anderes medizinisches Personal	22
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten	23
5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	23
5.3 Schüler bzw. Studenten	24
5.4 Lehrkräfte	24
5.5 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	24
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	25
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	26
6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf	26
6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	27
6.5 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	27
6.6 Streiks und Aussperrungen	27
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	28
7.2 Verbrauch von Handelsdünger	29
7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion	29
7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	30
7.5 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	30
7.6 Viehbestand	31
7.7 Schlachtungen	31
7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	31
7.9 Holzeinschlag	32
7.10 Bestand an Fischereifahrzeugen	32
7.11 Fangmengen der Fischerei	32
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe und die Energie- wirtschaft	34
8.2 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke	34
8.3 Elektrizitätserzeugung	34
8.4 Elektrizitätsverbrauch	35
8.5 Gewinnung von Erdöl, Erdgas und Naturasphalt	36
8.6 Ausgewählte Daten der Erdölwirtschaft	36
8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschafts- zweigen	36
8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen	36
8.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	37
8.10 Ausgewählte Daten der Erdölraffinerien	37
8.11 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe	38
8.12 Baugenehmigungen für Hochbauten	38

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

	Seite
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	40
9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade	40
9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	41
9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	42
9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	43
9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	44
9.7 Entwicklung des Außenhandels zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Trinidad und Tobago	45
9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Trinidad und Tobago nach SITC-Positionen	46
9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Trinidad und Tobago nach SITC-Positionen	46
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Straßenlänge nach Straßenarten	47
10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	47
10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	48
10.4 Bestand an Handelsschiffen	48
10.5 Seeverkehrsdaten	48
10.6 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	49
10.7 Daten des Nachrichtenwesens	49
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach dem Reisezweck	50
11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	50
11.3 Betten in Beherbergungsbetrieben	51
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	52
12.2 Gold- und Devisenbestand	53
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	53
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Haushalt der Zentralregierung	55
13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	55
13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung	56
13.4 Öffentliche Auslandsschulden	57
13.5 Inlandsschulden der Zentralregierung	57
14 Löhne	
14.1 Index der Mindestlohnsätze nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen ...	58
14.2 Durchschnittliche Wochenverdienste der Industriearbeiter nach aus- gewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen	59
14.3 Durchschnittliche Wochenverdienste der Angestellten in der Industrie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen	59
14.4 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausge- wählten Wirtschaftsbereichen, -zweigen und Berufen	60
14.5 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen	61
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung	62
15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	63
15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte	63
15.4 Großhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte	64
15.5 Index der Erzeugerpreise des Verarbeitenden Gewerbes	64
15.6 Index der Einfuhrpreise	65
15.7 Index der Ausfuhrpreise	65
15.8 Baupreisindizes	65
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	66
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	67
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	68
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	70

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

62°

61°30'

61°

TRINIDAD UND TOBAGO

VERWALTUNGSEINTEILUNG,
BEVÖLKERUNGSDICHTE 1980

TOBAGO

TOBAGO

Karibisches Meer

11°

11°

VENEZUELA

Dragon's Mouths

PORT OF SPAIN

ST. GEORGE

ST. DAVID

ARIMA

ST. ANDREW

TRINIDAD

10°30'

10°30'

Golf von Paria

CARONI

NARIVA

SAN FERNANDO

VICTORIA

MAYARO

ST. PATRICK

ATLANTISCHER OZEAN

10°

10°

Serpent's Mouth

VENEZUELA

Staatsgrenzen

Grenzen der
Verwaltungseinheiten
(Counties)

⊙ Hauptstadt

0 25 50km

Einwohner je km²

unter 100



100 bis unter 200



200 bis unter 300



429 ST. GEORGE
(einschl. ARIMA)



5139 SAN FERNANDO
5813 PORT OF SPAIN

62°

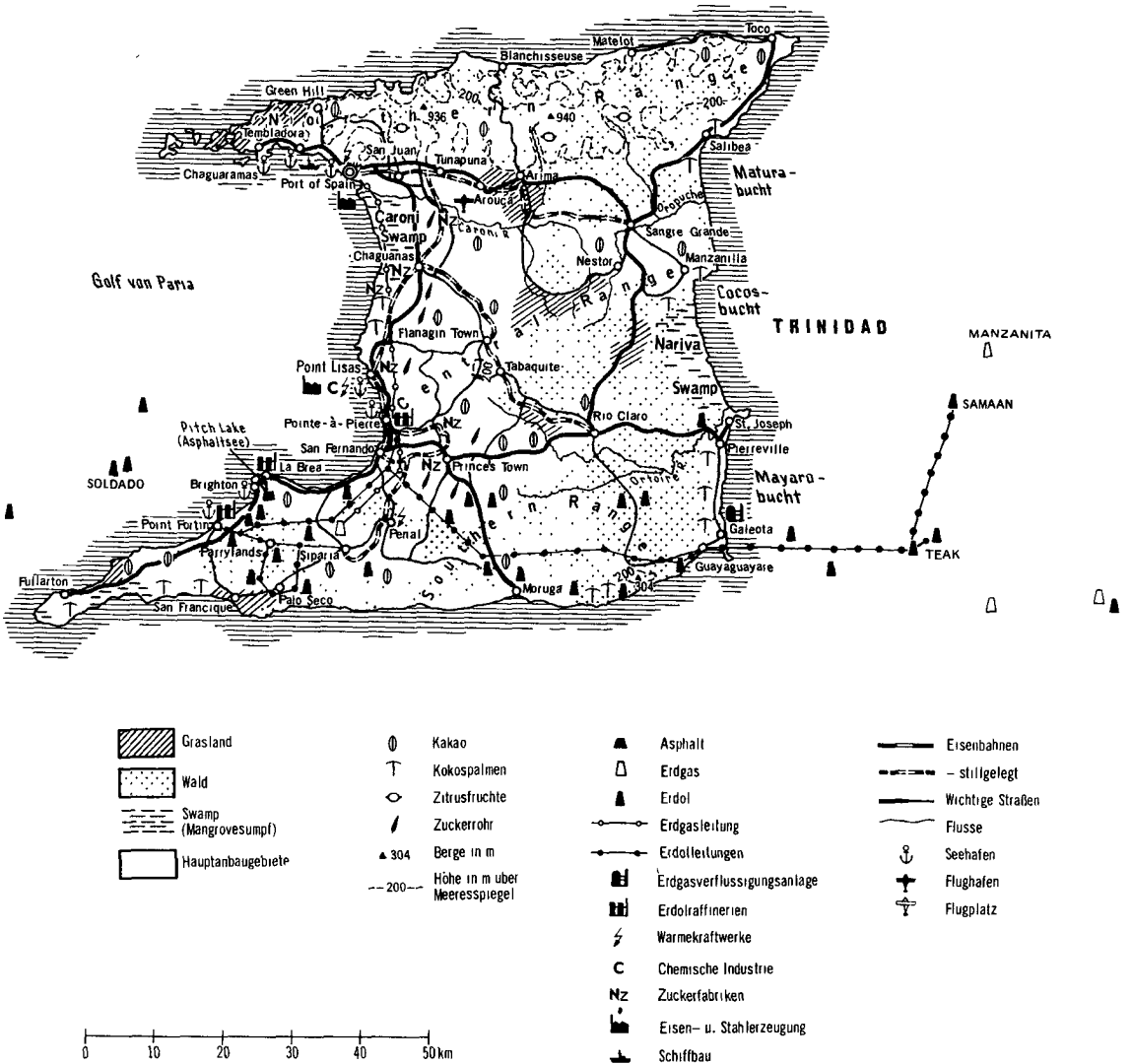
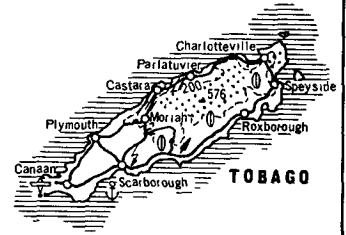
61°30'

61°

Statistisches Bundesamt 87 0019

TRINIDAD UND TOBAGO

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	Volksvertretung/Legislative
Vollform: Republik Trinidad und Tobago	Abgeordnetenhaus mit 36 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten und Senat mit 31 vom Staatspräsidenten ernannten Mitgliedern.
Kurzform: Trinidad und Tobago	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit dem 31. August 1962; seit dem 1. August 1976 Republik	Sitzverteilung nach den Wahlen vom November 1981: People's National Movement 26, Trinidad und Tobago National Alliance 10.
Verfassung: vom August 1976	
Staats- und Regierungsform	Verwaltungsgliederung
Präsidiale Republik im Commonwealth of Nations seit 1976	9 Verwaltungseinheiten (counties), 48 untere Verwaltungseinheiten
Staatsoberhaupt: Staatspräsident	Internationale Mitgliedschaften
Ellis Emmanuel Clarke (seit Dezember 1976)	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA); Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Karibischer Gemeinsamer Markt/CARICOM; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA; mit der Europäischen Gemeinschaft/EG assoziiert.
Regierungschef: Ministerpräsident	
George Michael Chambers (seit März 1981)	

1.1 Grunddaten

Gebiet				
Gesamtfläche (km ²)		1986:	5 128	
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)		1983:	1 580	
Bevölkerung				
Gesamtbevölkerung (1 000)		Volkszählung 1970:	931,1	
		Volkszählung 1980:	1 079,8	
		<u>Jahresmitte 1986:</u>	1 131,0	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)			220,6	
Bevölkerungswachstum (%)		1970-80:	16,0	
Geborene (je 1 000 Einw.)	<u>1970/75 D:</u>	26,0	<u>1980/85 D:</u> 24,6	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		6,8	6,2	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		40,0	28,0	
Lebenserwartung bei Geburt				
Männer (Jahre)	<u>1965:</u>	63	<u>1983:</u> 66	
Frauen (Jahre)		67	70	
Gesundheitswesen				
Betten in Krankenhäusern	<u>1972:</u>	4 591	<u>1984:</u> 4 438	
Einwohner je Bett		229	251	
Ärzte	<u>1971:</u>	432	984	
Einwohner je Arzt		2 405	1 130	
Zahnärzte		52	104	
Einwohner je Zahnarzt		19 981	10 692	
Bildungswesen				
Analphabeten (15 Jahre und älter, %)	1970:	7,8	1985:	3,9
Grundschüler (1 000)	<u>1970/71:</u>	225,7	<u>1982/83:</u>	169,9
Sekundarschüler (1 000)		49,8		84,2
Hochschüler (1 000)		2,4	1981/82:	5,8
Erwerbstätigkeit				
Erwerbstätige (1 000)	<u>1975:</u>	335,7	<u>1984:</u>	410,6
im Produzierenden Gewerbe (1 000)		112,1		146,7
Arbeitslosenquote (%)		15,0		13,0

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Index der landwirtschaftlichen

Produktion (1974/76 D = 100)	<u>1981:</u>	67	<u>1985:</u>	59
je Einwohner		67		57
Nahrungsmittelerzeugung		67		59
je Einwohner		67		57
Erntemengen				
Reis (1 000 t)	<u>1982:</u>	17	<u>1984:</u>	18
Kokosnüsse (1 000 t)		54		57
Zuckerrohr (1 000 t) ³		1 201		879
Holzeinschlag (1 000 m ³)		78		61
Fischfangmengen (1 000 t)	<u>1979:</u>	3,8	<u>1983:</u>	4,5

Produzierendes Gewerbe

Index der Produktion (1977 = 100)				
Energiewirtschaft	<u>1980:</u>	138	<u>1984:</u>	197
Mineralölverarbeitung		85		35
Installierte Leistung der Wärme-				
kraftwerke (MW)	<u>1970:</u>	334	<u>1983:</u>	760
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)		1 202	<u>1982:</u>	2 684
Gewinnung von				
Erdöl (1 000 t) ³	<u>1980:</u>	10 980	<u>1984:</u>	8 760
Erdgas (Mill. m ³)		5 601		7 599
Produktion von				
Motorenbenzin (1 000 t)		1 813		701
Zement (1 000 t)		192		408
Rum (1 000 hl)		128		75

Außenhandel

Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1980:</u>	3 194	<u>1985:</u>	1 525
Ausfuhr (Mill. US-\$)		4 085		2 164
Ausfuhrüberschuß (Mill. US-\$)		891		639

Verkehr und Nachrichtenwesen

Straßenlänge (km)	<u>1975:</u>	4 594	<u>1984:</u>	6 435
Pkw je 1 000 Einwohner		93		206
Fluggäste der nationalen Fluggesell-				
schaft (1 000)		595		1 398
Fernsprechan Anschlüsse (1 000)		67		120
Fernsehgeräte (1 000)		105	<u>1983:</u>	300

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u>	338,1	<u>1984:</u>	286,6
Betten in Hotels und Pensionen	<u>1980:</u>	2 064		2 231
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		362,7		474,6

Geld und Kredit

Offizieller Kurs, Verkauf				
DM für 1 TT\$	<u>JE 1982:</u>	0,9812	<u>März 1986:</u>	0,6413
TT\$ für 1 US-\$		2,4210		3,6315
Devisenbestand (Mill. US-\$)		2 892,8		534,0

Öffentliche Finanzen

Haushalt der Zentralregierung				
Einnahmen (Mill. TT\$)	<u>1982:</u>	7 061,5	<u>Voranschlag 1985:</u>	7 605,7
Ausgaben (Mill. TT\$)		9 476,1		8 728,3
Mehrausgaben (Mill. TT\$)		2 414,6		1 122,6
Öffentliche Auslandsschulden,				
Jahresende (Mill. US-\$)	<u>1980:</u>	771	<u>1984:</u>	1 601

Löhne

Index der Mindestlohnsätze, Mai				
(Nov. 1976 = 100)	<u>1983:</u>	378	<u>1985:</u>	446

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung,				
2. Vj D (Sept. 1982 = 100)	<u>1983:</u>	115	<u>1985:</u>	139
Nahrungsmittel		122		141

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen (Mill. TT\$)	<u>1970:</u>	1 734	<u>1982:</u>	17 558
in Preisen von 1980 (Mill. TT\$)		9 925		15 403
je Einwohner (TT\$)		10 339		13 631

Statistisches Bundesamt

Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder *)

Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1982		Lebens- erwartung bei Geburt 1983	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1982 1)
	Anzahl	% des Bedarfs					Jahre	Anzahl	%
Argentinien	3 363	127	70	184(79)	93(80)	119
Bahamas	2 296(77)	85(77)	69	229(80)	93(80)	99
Barbados	3 048(77)	113(77)	72	117(80)	85(83)	115
Belize	2 504(77)	93(77)	66	265(82)	92(80)	85
Bolivien	2 158	90	51	726(78)	68(81)	86
Brasilien	2 623	110	64	242(82) a)	78(83)	93
Chile	2 669	109	70	303(81)	95(84)	115
Costa Rica	2 635	118	74	304(80)	90(80)	108
Dominica	2 081(77)	77(77)	74(82)	269(73)	95(80)	.
Dominikan. Rep.	2 179	96	63	357(79)	77(85)	109
Ecuador	2 072	91	63	493(78)	84(82) b)	107
El Salvador	2 060	90	64	774(82)	70(80)	61
Grenada	2 079(77)	77(77)	69	137(74)	90(74)	108
Guadeloupe	2 578(77)	95(77)	73(82)	170(76)	.	.
Guatemala	2 115	97	60	751(81)	55(85)	69
Guyana	2 431(77)	90(77)	69	251(79)	92(70)	95
Franz.-Guayana .	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	.	.
Haiti	1 903	84	54	1 243(79)	38(85)	69
Honduras	2 156	95	60	756(83)	59(85)	95
Jamaika	2 489	111	70	281(80)	83(81)	99
Kanada	3 428	129	76	128(78)	.	106
Kolumbien	2 551	110	64	588(80)	85(81) c)	130
Kuba	2 997	130	75	223(82)	98(81)	107
Martinique	2 625(77)	97(77)	75(82)	93(76)	.	.
Mexiko	2 976	128	66	831(80)	83(80)	121
Nicaragua	2 268	101	58	623(82)	88(81)	104
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	71(82)	.	93(71) b)	.
Panama	2 498	108	71	274(82)	86(80)	111
Paraguay	2 820	122	65	1 045(82)	88(85)	102
Peru	2 114	90	58	616(82)	82(81) d)	112
Puerto Rico ....	.	.	74(82)	252(78)	88(80)	82
St. Lucia	2 207(77)	82(77)	70(84)	224(80)	90(80)	95
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	69	170(72)	85(74) c)	90
Surinam	2 280(77)	84(77)	65	167(80)	65(78)	103
Trinidad und Tobago	3 083	127	68	251(84)	96(85)	94
Uruguay	2 754	103	73	167(80)	94(80)	122
Venezuela	2 557	104	68	338(79)	86(81)	105
Verein. Staaten	3 616	137	75	171(80)	100(79) e)	98(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unter-
richtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden
Altersgruppe gehören.

a) In medizinischen Einrichtungen insgesamt. - b) 10 und mehr Jahre. - c) 15 bis
49 Jahre. - d) Fünf und mehr Jahre. - e) 14 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch je Einwohner 1982	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr ¹⁾	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1984	Fernsehempfangsgeräte 1982	Brutto-sozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner 1984
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1984	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1984						
		%	kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$		
Argentinien	12	12	1 776	20(82)	167(84)	118	202	2 230	
Bahamas	4(78)	8	5 333	3(77)	233(81)	355(83)	156	4 260	
Barbados	6	15	348	51(80)	102(77)	303	201	4 340	
Belize	19(83)	28(81)	457	18(80)	53(82)	59	.	1 150	
Bolivien	23	48	434	2(79)	25(83)	24(82)	59	410	
Brasilien	13(83)	35	669	33(82)	75(84)	75	164(84)	1 710	
Chile	10	17	909	7(81)	53(84)	54	112	1 710	
Costa Rica	23	32	578	24(82)	40(83)	120(83)	86	1 210	
Dominica	23	35(78)	250	18(78)	.	38(82)	.	1 080	
Dominikan. Rep.	17	54	370	12(82)	18(81)	30(82)	91(83)	990	
Ecuador	14	33(82)	706	3(82)	9(80)	35(83)	63	1 220	
El Salvador	21	48	206	40(82)	15(81)	19(83)	64	710	
Grenada	22(80)	35(78)	300	8(80)	.	50(83)	.	880	
Guadeloupe	7(80)	14	882	14(83)	114(72)	209	112	.	
Guatemala	25(83)	52	218	28(81)	23(83)	13(83)	25(83)	1 120	
Guyana	20	20	826	5(79)	33(80)	31	.	580	
Franz.-Guayana .	.	.	333	10(83)	133(74)	295	172	.	
Haiti	32	63	54	48(79)	5(81)	7	4(83)	320	
Honduras	24	61	235	12(81)	6(83)	9(83)	12(83)	700	
Jamaika	7	18	1 504	62(80)	15(84)	59	88(83)	1 300	
Kanada	4	4	9 720	51(82)	564(82)	701	460	13 140	
Kolumbien	18	24	857	24(82)	25(81)	89	89	1 370	
Kuba	10	21	1 379	0(80)	8(76)	41(82)	164	.	
Martinique	6(80)	13	939	19(83)	115(72)	253	127	.	
Mexiko	8	33	1 720	11(80)	72(82)	85	111	2 060	
Nicaragua	22	39	281	7(82)	8(81)	12	66	870	
Niederl. Antillen	.	.	13 714	1(79)	167(73)	272(83)	169	.	
Panama	9	32	729	12(82)	53(82)	96(83)	120	2 100	
Paraguay	29	47	246	4(80)	13(82)	22	23(84)	1 410	
Peru	8	35	594	14(82)	17(82)	29	50	980	
Puerto Rico	2(83)	2	2 587	.	243(78)	219(83)	238	4 200	
St. Lucia	14	.	667	42(80)	45(83)	77(83)	15(83)	1 130	
St. Vincent und die Grenadinen	15(83)	.	200	4(77)	34(79)	62(83)	.	900	
Surinam	9(83)	16	2 976	45(76)	80(82)	68(82)	103	3 520	
Trinidad und Tobago	3	15	5 802	9(82)	206(84)	108	273(83)	7 140	
Uruguay	14	11	923	32(82)	96(81)	113	124(83)	1 970	
Venezuela	7	16	3 301	1(81)	135	73	126	3 220	
Verein. Staaten	3	2	9 661	66(83)	698(83)	795	646	15 490	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Republik Trinidad und Tobago erstreckt sich zwischen 60° und 62° westlicher Länge sowie 10° und 12° nördlicher Breite über eine Gesamtfläche von $5\,128\text{ km}^2$; es ist damit doppelt so groß wie das Saarland der Bundesrepublik Deutschland. Vor der Küste Venezuelas gelegen, umfaßt es als südlichste der Kleinen Antillen die beiden in der Größe sehr unterschiedlichen Hauptinseln Trinidad und Tobago sowie einige kleinere Inseln.

Trinidad, mit $4\,827\text{ km}^2$ die größte Insel der Kleinen Antillen, liegt vor dem Delta des Orinoco auf dem Küstenschelf Südamerikas. Es ist geologisch Teil des Festlandes und von diesem nur durch zwei schmale, seichte Meeresstraßen getrennt. Die Insel ist im wesentlichen von rechteckigem Grundriß (mit etwa 50 bis 75 km Durchmesser), von dem aus im Norden und im Süden je eine schmale Halbinsel weit gegen das Festland vorspringt. Während die an kleinen Buchten und Klippen reiche Nordküste steil und felsig ist, ist die Westküste flach, sumpfig und von Schlammhängen und Mangroven gesäumt. Die Schlammengen werden während der sommerlichen Regenzeit durch den Orinoco an die Küste von Trinidad geführt. Die Südküste hat hohe, weiße Kliffs und einige Lagunen, die Ostküste lange, geradlinige Sandstrände und mit Kokospalmen bestandene Nehrungen vor den Lagunen.

Drei nahezu parallel verlaufende Gebirgsketten, Fortsetzungen der venezolanischen Küstenkordillere, durchziehen in ostwestlicher Richtung die Insel. Am höchsten ist die von dichtem Regen- und Bergwald überzogene Northern Range mit dem Cerro del Aripo (940 m), die Central Range erreicht Höhen bis zu 300 m, ebenso die Southern Range. Die zwischen den Gebirgszügen liegenden Längstäler sind zum Teil fruchtbares Ackerland (nördliches Längstal). Das südliche Längstal hat in der Mitte den Charakter einer zerschnittenen Tafellandschaft und besitzt im Nordosten wie im Südwesten ausgedehnte Sumpfgebiete. Die Längstäler werden von den größeren Flüssen der Insel durchflossen, die in ausgedehnte Lagunen, welche ganz von Mangrovesümpfen eingenommen werden, münden. Die große südwestliche Halbinsel, Cedros, ist im Osten hügelig und waldbedeckt, im Westen flach und sumpfig und endet in einer flachen Sandspitze.

Westindische und südamerikanische Flora bilden die natürliche Pflanzenwelt der Insel. Annähernd die Hälfte der Fläche Trinidads wird von Wald eingenommen, vor allem der Osten und die Bergketten. In den westlichen Teilen sind Savannen und Trockenwälder vorherrschend.

Tobago (301 km^2) liegt nur 32 km nordöstlich von Trinidad entfernt. Die Insel besitzt einen elliptischen Grundriß und ist etwa 40 km lang und vier bis sieben Kilometer breit. Der Nordosten der Insel ist gebirgig, mit markanter Abflachung nach Nordwesten. Zwei Drittel der Gesamtfläche werden von der Main Ridge, einer Gebirgskette mit Höhen von 400 bis 500 m eingenommen (höchster Punkt 576 m), die nahe der Nordküste verläuft. Die Küste im Nordosten ist steil, stark gegliedert und hat kleine sandige Buchten. Der Südwesten der Insel ist flach, trocken und sandig.

Das Klima von Trinidad und Tobago unterscheidet sich von dem der anderen Westindischen Inseln dadurch, daß keine Hurrikane auftreten sowie durch niedrigere Tempe-

raturen. Der wärmste Monat ist der September; mit Einsetzen der Nordostpassate im November fallen die Temperaturen rasch und erreichen im Januar/Februar die tiefsten Monatsmittel. Von Februar bis Mai ist es im allgemeinen trocken, mit Nachlassen der Passatwinde setzt im Juni die Regenzeit ein. Sie dauert bis Oktober/November. Die jährlichen Niederschlagsmengen reichen von 1 200 mm in den trockneren westlichen Inselgebieten bis zu 3 800 mm in den Bergen Trinidads.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit der Republik Trinidad und Tobago und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 6 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Landesteil Station	Trinidad			Tobago ²⁾
	Port of Spain Seehöhe: 40 m	Westseite ¹⁾	Ostseite ¹⁾	
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	23,9	.	.	.
Juli	25,6 ^{IX}	.	.	.
Jahr	25,1	.	.	.

Niederschlag (mm)

Februar .....	.	41	74	58 ^{III}
Dezember .....	.	238 ^{VIII}	310	290
Jahr	1 606	1 720	2 300	2 170

Durchschnitt für beide Inseln

	Luftfeuchtigkeit (%)		Sonnenscheindauer (Std./tägl.)
	morgens	mittags	
Dezember	91	73 ^{VIII}	8,2 ^{IV}
Juni	80	56	6,5 ^{IX}
Jahr	87	66	7,3

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Durchschnitt (jeweils mehrjähriger Reihen) von 14 bzw. 17 Stationen. - 2) Durchschnitt aus Messungen mehrerer Stationen.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4. Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1986 hatte Trinidad und Tobago eine Bevölkerung von 1,13 Mill. Einwohnern (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 220,6 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand am 12. Mai 1980 statt (zuvor im April 1970). Damals ergab sich eine Bevölkerungszahl von 1,08 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 210,6 Einw./km². Die Bevölkerung setzte sich aus 539 600 männlichen und 540 300 weiblichen Personen zusammen. Im Zeitraum zwischen der Volkszählung von 1980 und der Jahresmitte 1986 hat sich die Einwohnerzahl von Trinidad und Tobago um 51 100 bzw. 4,7 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche Wachstumsrate von 0,8 % errechnen.

Nach Angaben der Weltbank belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung im Zeitraum 1965 bis 1973 auf 1,3 % und in den Jahren 1973 bis 1983 auf 1,5 %; sie wird für den Zeitraum 1980 bis 2000 auf 1,6 % geschätzt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1980	1985	1986
Bevölkerung	1 000	834,4 ^{a)}	931,1 ^{b)}	1 079,9 ^{c)}	1 118,0	1 131,0
männlich	1 000	415,3	459,5	539,6	558,0	.
weiblich	1 000	419,1	471,6	540,3	560,0	.
Bevölkerungsdichte, bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	162,7	181,6	210,6	218,0	220,6

*) Stand: Jahresmitte.

1) 5 128 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. Nur in Privathaushalten lebende Bevölkerung. - c) Ergebnis der Volkszählung vom 12. Mai.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung ist die Differenz zwischen der Zahl der Geburten (Zugänge) und der Zahl der Sterbefälle (Abgänge). Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Die Geburtenziffer ist von 1970/75 D, als sie 26,0 betrug, bis 1980/85 D auf 24,6 Geborene je 1 000 Einwohner zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Sterbeziffer von 6,8 auf 6,2 Gestorbene je 1 000 Einwohner verringert. Die Säuglingssterblichkeit konnte von 40,0 auf 28,0 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene zurückgedrängt werden.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970/75 D	1975/80 D	1980/85 D
Geborene	je 1 000 Einw.	26,0	26,0	24,6
Gestorbene	je 1 000 Einw.	6,8	6,8	6,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	40,0	35,0	28,0

Trinidad und Tobago weist einen hohen Anteil von jungen Menschen an der Gesamtbevölkerung auf. Zur Jahresmitte 1985 befanden sich 31,7 % der Bevölkerung im Alter von unter 15 Jahren (1980: 34,3 %). Die Personen im Alter von 60 und mehr Jahren hatten dagegen nur einen Anteil von 8,8 % an der Gesamtbevölkerung (1980: 8,6 %). Die Lebenserwartung bei der Geburt hat sich nach Angaben der Weltbank im Zeitraum 1965 bis 1984 für Männer von 63 auf 67 Jahre und für Frauen von 67 auf 72 Jahre erhöht.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970 1)		1980 2)		1985 3)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	13,0	6,5	11,9	6,0	11,4	5,8
5 - 10	15,6	7,8	11,2	5,6	10,4	5,2
10 - 15	13,5	6,7	11,2	5,6	9,9	5,0
15 - 20	11,2	5,5	12,4	6,2	11,3	5,6
20 - 25	8,8	4,2	10,4	5,2	10,5	5,3
25 - 30	6,3	3,0	8,2	4,1	8,5	4,1
30 - 35	5,2	2,5	6,6	3,3	6,6	3,3
35 - 40	4,7	2,2	5,2	2,6	5,8	2,9
40 - 45	4,3	2,1	4,4	2,2	5,2	2,6
45 - 50	4,2	2,1	3,7	1,8	4,2	2,1
50 - 55	3,7	1,9	3,4	1,7	3,9	2,0
55 - 60	2,9	1,5	2,9	1,5	3,7	1,9
60 - 65	2,3	1,1	2,5	1,3	3,0	1,4
65 - 70	2,0	0,9	2,3	1,1	2,5	1,2
70 - 75	1,1	0,5	1,5	0,7	1,7	0,8
75 - 80	0,6	0,3	0,9	0,4	1,0	0,4
80 - 85	0,4	0,1	0,4	0,2	0,6	0,2
85 und mehr	0,3	0,1	0,3	0,1		
unbekannten Alters ...	-	-	0,7	0,4	-	-

1) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. - 3) Stand: Jahresmitte.

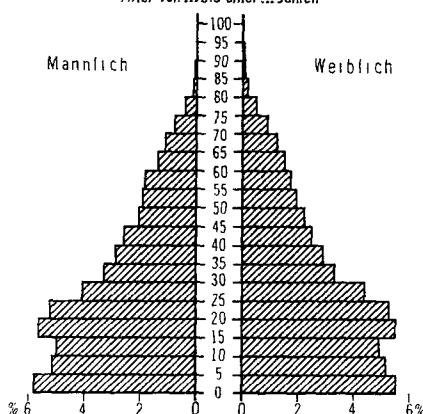
ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG TRINIDAD UND TOBAGO UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Altersgruppen in % der Bevölkerung

TRINIDAD UND TOBAGO

Stand: Jahresmitte¹⁾ 1985; 1,12 Mill

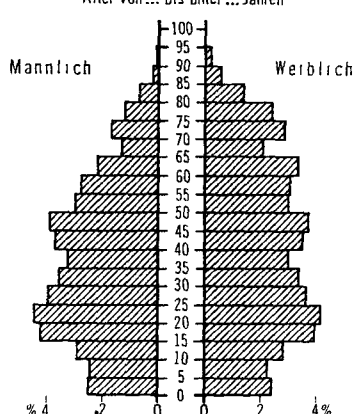
Alter von ... bis unter ... Jahren



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.1984; 61,05 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Maßstab bezogen auf Altersgruppen von jeweils 5 Jahren

1) Schätzung

Statistisches Bundesamt 87 0021

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

Die Bevölkerungsdichte auf den beiden Inseln ist unterschiedlich hoch. Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich 1980 eine durchschnittliche Dichte von 210,6 Einw./km², für die Insel Tobago wurde jedoch nur eine Dichte von 131,2 Einw./km² ermittelt. Zentren der Besiedlung sind die Küstengebiete am Golf von Paria. Die Northern und die Southern Range sowie die Sumpfbgebiete sind kaum bewohnt. Nach Verwaltungseinheiten (Counties) gegliedert, ergab sich die höchste Einwohnerdichte für die nur 9,6 km² umfassende Hauptstadt Port of Spain mit 5 812,5 Einw./km², gefolgt von San Fernando (6,5 km²) mit 5 138,5 Einw./km². Die mit Abstand niedrigsten Besiedlungsdichten wiesen Nariva/Mayaro und St. Andrew/St. David mit 33,9 bzw. 53,6 Einw./km² auf.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten

Verwaltungseinheit	Fläche km ²	1970 1)	1980 2)	1970	1980
		Bevölkerung		Einwohner	
		1 000		je km ²	
Port of Spain	9,6	62,7	55,8	6 531,3	5 812,5
San Fernando	6,5	36,9	33,4	5 676,9	5 138,5
St. George 3)	919,7	323,7	394,7	352,0	429,2
St. Andrew/St. David	936,8	45,1	50,2	48,1	53,6
Caroni	554,2	115,3	140,4	208,0	253,3
Victoria	813,5	163,2	187,0	200,6	229,9
St. Patrick	675,5	117,2	123,9	173,5	183,4
Nariva/Mayaro	911,7	28,3	30,9	31,0	33,9
Tobago	301,0	38,8	39,5	128,9	131,2

1) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. Nur in Privathaushalten lebende Bevölkerung. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 12. Mai. Ohne Anstaltsinsassen und unvollständig erfaßte Personen. - 3) Einschl. Arima.

Die Urbanisierung ist noch wenig fortgeschritten. Im Jahre 1985 lebten noch über drei Viertel der Bevölkerung in Landgemeinden. Der Verstädterungsgrad ist im Zeitraum 1970 bis 1985 lediglich von 21,5 % auf 22,6 % gestiegen.

Die Bevölkerungszahl der Hauptstadt betrug 1980 65 906, sie hat sich damit gegenüber 1970 um 3 226 bzw. 5,1 % erhöht. Dagegen hat sich die Zahl der Einwohner von San Fernando und Arima im gleichen Zeitraum um 3 389 auf 33 490 (- 9,2 %) bzw. um 246 auf 11 390 (- 2,1 %) verringert.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Stadt/Land	Einheit	1970	1975	1980	1985
In Städten	1 000	221	229	230	253
	%	21,5	21,1	21,5	22,6
In Landgemeinden	1 000	806	853	838	865
	%	78,5	78,9	78,5	77,4

*) Stand: Jahresmitte.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

Stadt	1970 ¹⁾	1980
Port of Spain, Hauptstadt	62 680	65 906
San Fernando	36 879	33 490
Arima	11 636	11 390

1) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. Nur in Privathaus-halten lebende Bevölkerung.

Während auf Tobago überwiegend Nachkommen früherer afrikanischer Sklaven leben, ist die ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung auf Trinidad gemischter als auf den übrigen Antilleninseln. Neger und Mulatten bildeten 1980 den stärksten Anteil (rund 57 %), Inder machten zwei Fünftel der Bevölkerung aus. Die Europäer (0,9 %) sind britischer, französischer, spanischer und portugiesischer Herkunft.

3.7 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen^{*)} % der Gesamtbevölkerung

Ethnische Gruppe	1960	1970	1980
Neger	43,3	42,8	40,8
Inder	36,4	40,1	40,7
Mischlinge	16,3	14,2	16,3
Weißer	1,9	1,2	0,9
Chinesen	1,0	0,9	0,5
Andere	1,1	0,8	0,8

^{*)} Volkszählungsergebnisse.

Staatssprache ist Englisch. In geringem Umfang werden außer Spanisch und französischem Patois auch Hindi-Dialekte gesprochen.

Die Religionsfreiheit ist verfassungsmäßig garantiert. Größte Glaubensgemeinschaft ist die römisch-katholische Kirche, ihr gehörten 1980 33,6 % der Bevölkerung an. Unter den übrigen christlichen Gemeinschaften waren die Anglikaner mit 15 % am stärksten vertreten. Hindus hatten einen Anteil von 25 %.

3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit^{*)} % der Gesamtbevölkerung

Konfessionsgruppe	1960	1970	1980
Christen	70,4	63,4	52,5
darunter:			
Katholiken (röm.-kath.)	36,2	35,6	33,6
Anglikaner	21,1	18,1	15,0
Presbyterianer	3,9	4,3	3,9
Baptisten	2,2	0,7	0,0
Hindus	23,0	24,7	25,0
Moslems	6,0	6,3	5,9
Andere 1)	0,6	5,6	16,6

^{*)} Volkszählungsergebnisse.

1) Einschl. Konfessionslose und Personen mit unbekannter Religionszugehörigkeit.

Der öffentliche Gesundheitsdienst ist verhältnismäßig gut ausgebaut. Die Regierung hat in den vergangenen Jahren umfangreiche Mittel für den Bau und die Erweiterung medizinischer und sanitärer Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Im Rahmen von nationalen Gesundheitsplänen konnte eine Reihe von Vorhaben zur Verbesserung der medizinischen Versorgung verwirklicht werden (u.a. Einrichtung von Ambulanzstationen und Mütterberatungsstellen). Außerdem wurde die Trinkwasserversorgung verbessert und mit der Sanierung der Elendsquartiere am Stadtrand von Port of Spain begonnen.

Die Regierung hat 1976 den "Health Fund" gegründet, der die Verbesserung der Einrichtungen des Gesundheitswesens unterstützen soll. Mit Hilfe internationaler Organisationen wird ein Programm zur Familienplanung durchgeführt. Unter den registrierten Erkrankungen waren 1979 (letzter verfügbare vollständige Angaben) die Fälle von Grippe und Gonokokkeninfektion (3 701 bzw. 3 644) zahlenmäßig mit Abstand am stärksten.

4.1 Registrierte Erkrankungen

Krankheit	1975	1976	1977	1978	1979	1982
Typhoides Fieber und Paratyphus	13	29	13	9	14	.
Bakterielle Ruhr	6	19	18	5	10	.
Tuberkulose	85	168	157	125	88	64
Tuberkulose der Atmungsorgane	84	150	151	116	82 ^{a)}	.
Lepra .....	.	66	52	43	44	.
Pertussis (Keuchhusten)	30	18	21	23	47	3
Streptokokken, Angina und Scharlach	124	340	402	317	274	.
Masern	244	589	1 602	768	394	1 284
Dengue-Fieber .....	.	.	8	343	38	.
Virushepatitis .....	.	77	41	41	126	.
Syphilis (Lues)	1 025	1 195	1 157	1 046	1 372	.
Gonokokkeninfektion	6 784	6 153	5 441	3 737	3 644	.
Grippe	1 669	9 495	13 428	3 645	3 701	23 275

a) Lungentuberkulose.

Über die Zahl der Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen liegen Angaben letztmals für das Jahr 1978 vor. Danach ergab sich als häufigste Todesursache ischämische Herzkrankheiten mit 1 055 Fällen, gefolgt von Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (866). Eine Registrierung von Sterbefällen nach Todesursachen erfolgt im allgemeinen nur nach stationärer Behandlung. Die Erfassung ist daher unvollständig.

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1974	1975	1976	1977	1978
Durchfallkrankheiten	332	296	306	245	228
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	38	35	31	26	25
Bösartige Neubildungen	675	707	646	673	696
Diabetes mellitus	445	463	610	544	514

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1974	1975	1976	1977	1978
Anämien	54	44	41	50	51
Chronische rheumatische Herz- krankheiten	57	66	60	58	53
Hypertonie und Hochdruck- krankheiten	346	414	559	439	378
Ischämische Herzkrankheiten	905	917	930	1 008	1 055
Sonstige Formen von Herz- krankheiten	334	298	299	308	251
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	837	849	943	917	866
Pneumonie	270	362	329	337	305
Grippe	10	11	33	11	9
Bronchitis, Emphysem und Asthma ..	143	174	174	167	129
Chronische Leberkrankheiten und -zirrhose	117	114	125	150	154
Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose	43	56	59	58	82
Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr .	217	188	236	238	211
Selbstmorde	75	91	98	97	41

Neben den Zentralkrankenhäusern in Port of Spain, San Fernando und auf Tobago gibt es eine Reihe von Regionalkrankenhäusern, kleineren Hospitälern und Gesundheitszentren. Die Gesamtzahl der Allgemeinen und der Fachkrankenhäuser sowie der regionalen Krankenhäuser (einschließlich Pflegeheimen) wurde für 1984 mit 38 angegeben. Sie verfügten zusammen über 4 438 Betten zur stationären Behandlung von Patienten.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1972	1975	1979	1982	1984
Allgemeine Krankenhäuser	3	2	2	35 ^{a)}	38 ^{a)}
Regionalkrankenhäuser	9	9	9		
Fachkrankenhäuser	5	5	.		
darunter:					
Tuberkulose	1	1	1	.	.
Psychiatrie	1	1	1	.	.
Lepra	1	1	.	.	.
Gesundheitszentren	98	98	102 ^{b)}	.	.

a) Einschl. Pflegeheimen. - b) 1978.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1972	1975	1979	1982	1984
Allgemeine Krankenhäuser	1 613	1 534	1 520	4 321	4 438
Regionalkrankenhäuser	399	505	506		
Fachkrankenhäuser	2 579	2 532	.		
darunter:					
Tuberkulose	261	279	279	.	.
Psychiatrie	1 404	1 404	1 404	.	.
Lepra	284	271	.	.	.

Die Zahl der Ärzte wurde zwischen 1975 und 1984 von 550 auf 984 erhöht, damit konnte die Ärztedichte von 1 982 auf 1 130 Einwohner je Arzt verbessert werden. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Zahnärzte von 58 auf 104 und die entsprechende Ärztedichte von 18 793 auf 10692 Einwohner je Zahnarzt. Auch der Bestand an nicht-ärztlichem medizinischen Personal wurde erhöht; so stieg die Zahl der Krankenpflegepersonen (einschließlich Pflegepersonen mit Hebammenausbildung) zwischen 1975 und 1984 von 1 873 auf 3 149.

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1979	1982	1984
Ärzte	432	550	776	867	984
Einwohner je Arzt	2 405	1 982	1 376	1 254	1 130
Zahnärzte	52	58	68	97	104
Einwohner je Zahnarzt	19 981	18 793	15 706	11 206	10 692
Tierärzte	18	22	28	33	32

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1971	1975	1979	1982	1984
Apotheker	289	276	325	382	415
Krankenpflegepersonen 1)	2 208	1 873	2 298	2 848	3 149
Hilfspflegepersonen .....	.	.	751	1 301	1 175

1) Einschl. Krankenpflegepersonen mit Hebammenausbildung.

Der organisatorische Aufbau und die Einrichtungen des Erziehungs- und Bildungswesens orientieren sich am britischen Vorbild. Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren. Die Analphabetenquote konnte im Zeitraum 1970 bis 1985 von 7,8 % auf 3,9 % der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr verringert werden.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1970		1985	
	1 000	% der Altersgruppe	1 000	% der Altersgruppe
15 Jahre und mehr	42	7,8	35	3,9
männlich	14	5,3	12	2,7
weiblich	28	10,3	23	5,2

Der Unterricht an staatlichen Grundschulen und weiterführenden Schulen ist gebührenfrei. Daneben gibt es eine Reihe von Privatschulen der religiösen Gemeinschaften und der Erdölgesellschaften, die der Aufsicht durch das Erziehungsministerium unterstellt sind. An den meisten staatlichen Schulen wird nach dem Dualsystem unterrichtet (neben allgemeinbildender auch Berufsausbildung), wobei die Regierung mit den Kirchen und anderen Körperschaften zusammenarbeitet. Auch an Mittel- und höheren Schulen bestehen berufsbildende Kurse.

Im Schuljahr 1982/83 gab es 467 staatliche bzw. staatlich geförderte Grundschulen, an denen 169 900 Schüler unterrichtet wurden, ferner (1981/82) 93 staatliche höhere Schulen mit 82 400 Schülern. Ein Polytechnikum befindet sich in der Hauptstadt und ein Berufsbildungszentrum in Point Fortin. Für die Lehrerbildung für die Grundschulerziehung bestehen mehrere Lehrerbildungsanstalten. Ferner gibt es Einrichtungen der regionalen "University of the West Indies" von Kingston/Jamaika; dort werden u.a. Lehrer für den Unterricht an weiterführenden Schulen ausgebildet.

Der Ausbau des Unterrichtswesens wird verstärkt vorangetrieben, um den im Zuge der weiteren Industrialisierung steigenden Bedarf an Fachkräften decken zu können. Seit 1976 besteht der staatliche "Education Fund", der Mittel u.a. für den Bau von Schulen und für das Bibliothekswesen bereitstellt. Darüber hinaus werden Mittel für das Studium an ausländischen Universitäten zur Verfügung gestellt. Trinidad und Tobago erhält zur Durchführung von Bildungsvorhaben von internationalen Organisationen, u.a. von der Weltbank und von den Europäischen Gemeinschaften/EG, Kredite, technische Hilfe sowie Unterstützung durch Experten.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen 1)	469	473	464	466	467
Höhere Schulen	104	160	93 ^{a)}	93 ^{a)}	.
privat	60	94	.	.	.

1) Nur staatliche und staatlich geförderte Schulen.

a) Ohne Privatschulen.

5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	Einheit	1970/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen	1 000	225,7	199,0	167,0	168,0	169,9
Schülerinnen	1 000	111,2	99,0	83,5	83,2	84,9
Mittel- und höhere Schulen	1 000	49,8	64,0	82,5	82,4	84,2
Schülerinnen	1 000	26,4	.	.	.	42,5
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 829	3 833	7 881	6 921	6 521
Schülerinnen	Anzahl	827	1 110	1 949	3 389	3 240
Hochschulen	Anzahl	2 375	4 940	5 649	5 754	.
Studentinnen	Anzahl	857	1 885	2 389	2 285	.
Universitäten	Anzahl	1 671	2 229	2 923	3 144	3 125
Studentinnen	Anzahl	464	702	1 099	1 179	1 244

Die Zahl der Lehrer an Grundschulen erreichte im Schuljahr 1982/83 7 522, dies waren 1 051 bzw. 16,2 % mehr als 1975/76. Der Bestand an Lehrkräften an Mittel- und höheren Schulen sowie an berufsbildenden Schulen betrug 4 653; ein Vergleich mit dem Schuljahr 1975/76 ist wegen fehlender Angabe für die berufsbildenden Schulen nicht möglich.

5.4 Lehrkräfte

Einrichtung	1979/71	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83
Grundschulen	6 548	6 471	7 002	7 298	7 522
Lehrerinnen	3 873	4 022	4 623	4 950	5 460
Mittel- und höhere Schulen	1 894	1 631	4 377	4 511	4 653
Berufsbildende Schulen	102	.			
Hochschulen	412	.	.	.	.
Universitäten	329	178	.	.	.

Die vorliegenden Angaben über die Entwicklung der Zahl der im Ausland Studierenden nach ausgewählten Gastländern sind lückenhaft. Jedoch ist davon auszugehen, daß überwiegend Hochschulen und Universitäten der Vereinigten Staaten für ein Auslandsstudium gewählt werden, gefolgt von den entsprechenden Einrichtungen in Kanada sowie in Großbritannien und Nordirland.

5.5 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1979	1980	1981	1982	1983
Vereinigte Staaten	1 030	.	1 194	.	.
Kanada	563	.	713	838	901
Großbritannien und Nordirland	246	234	196	.	184
Frankreich	23	.	.	23	.
Irland	17	16	17	.	.
Schweiz	4	.	12	10	8
Vatikanstadt	4	2	.	4	6
Bundesrepublik Deutschland	3	1	.	6	.

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land verschieden sein kann - nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert. Nachfolgend werden einige wichtige erläutert.

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Dazu gehören sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) als auch selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen sind die Erwerbspersonen. Personen, die in dem Unternehmen eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet.

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders mit denen aus Industrieländern, nur bedingt aussagefähig.

Die Zahl der Erwerbspersonen betrug im Jahre 1984 470 900, davon waren 312 100 (66,3 %) männlich und 158 800 (33,7 %) weiblich. Gegenüber 1980 hat sich die Zahl der Erwerbspersonen um 88 400 (+ 23,1 %) erhöht. Die Erwerbsquote betrug 42,6 %; im Jahre 1980 lag sie noch bei 35 %, wobei die männlichen Erwerbspersonen einen Anteil von 50,4 % an der entsprechenden Gesamtbevölkerung hatten und die weiblichen einen Anteil von 20,5 %.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 ¹⁾	1980 ¹⁾	1982	1983	1984
Erwerbspersonen	1 000	285,3	382,5	443,0	442,5	470,9
männlich	1 000	214,5	272,0	296,1	300,1	312,1
weiblich	1 000	70,8	110,5	146,9	142,4	158,8
Anteil an der Gesamtbevöl- kerung	%	30,6	35,4	41,0	40,5	42,6
männlich	%	46,7	50,4	.	.	.
weiblich	%	15,0	20,5	.	.	.

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis der Volkszählung.

Nach Altersgruppen gegliedert, wiesen die Erwerbspersonen im Alter von 35 bis unter 45 Jahre im Jahre 1983 mit 74,9 % die höchste Erwerbsquote auf, gefolgt von den 20- bis unter 25jährigen (73,4 %) und den 25- bis unter 35jährigen Erwerbspersonen (72,0 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970 1)	1980 1)	1983	1970 1)	1980 1)	1983
	1 000			% der Altersgruppe		
15 - 20	40,9	45,1	47,4	39,1	34,3	37,9
20 - 25	52,5	74,5	89,8	64,4	67,8	73,4
25 - 30	36,6	60,3	125,6	62,8	69,1	72,0
30 - 35	80,5	48,5		60,8	68,5	
35 - 40		37,7	87,2		67,6	74,9
40 - 45	23,6	30,8		60,9	65,9	
45 - 50		23,8	55,8		64,1	67,6
50 - 55	20,3	21,7		59,5	60,9	
55 - 60	15,2	18,3	21,2	55,5	59,3	61,8
60 - 65	9,0	12,1	11,8	43,0	46,0	44,4
65 und mehr	6,6	7,1	10,4	16,0	12,4	15,0
unbekannten Alters ...		2,7			39,9	

1) Ergebnis der Volkszählung.

Von den Erwerbspersonen waren 1983 358 300 oder 79,7 % Lohn- und Gehaltsempfänger, 69 000 (15,4 %) waren Selbständige und 15 800 (3,5 %) Mithelfende Familienangehörige. Im Jahre 1975 hat der Anteil der Lohn- und Gehaltsempfänger noch 75,2 % betragen, der Anteil der Selbständigen 14,7 % und der der Mithelfenden Familienangehörigen 5,9 %.

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf*)

Stellung im Beruf	1975		1983	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Selbständige	57,5	42,9	69,0	50,8
Mithelfende Familienangehörige	23,0	14,7	15,8	7,7
Lohn- und Gehaltsempfänger	294,2	213,4	358,3	243,3
Erstmals Arbeit-suchende	15,1	6,5	6,1	1,7
Unbekannt	1,2	0,9	0,2	0,1

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Stichprobenauswertungen.

Mit 146 700 Erwerbstätigen bzw. 35,7 % aller Erwerbstätigen lag das Produzierende Gewerbe 1984 mit weitem Abstand an der Spitze, bereits 1975 hatte es in der Gliederung der Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen einen Anteil von 33,4 %. Dagegen ist der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei im gleichen Zeitraum von 14,8 % auf 9,3 % zurückgegangen. Der Bereich Handel rangierte 1984 mit 98 600 (24,0 %) an zweiter Stelle, gefolgt vom Dienstleistungsbereich mit 94 700 Erwerbstätigen (23,1 %).

6.4 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	335,7	386,5	397,5	393,5	410,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	49,7	42,5	37,1	34,8	38,2
Produzierendes Gewerbe	112,1	147,7	154,7	149,9	146,7
Verarbeitendes Gewerbe 1)	66,6	66,4	70,5	67,6	65,4
Baugewerbe 2)	45,5	81,3	84,2	82,3	81,3
Handel	63,0	72,9	83,9	90,1	98,6
Verkehr und Nachrichtenwesen	28,0	31,9	27,2	27,3	32,3
Dienstleistungen	82,6	91,3	93,1	91,2	94,7
Nicht ausreichend beschriebene Bereiche	0,4	0,3	1,4	0,1	-

*) Stand: Juni.

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Einschl. Energie- und Wasserwirtschaft.

Eines der Hauptprobleme bildet der hohe Grad von Arbeitslosigkeit. 1984 waren 63 200 Erwerbslose registriert, die Arbeitslosenquote erreichte 13 % (Vorjahr: 11 %). Es werden verschiedene Entwicklungsprojekte durchgeführt, um die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen zu fördern (u.a. Diversifizierung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Produktion, Ausbau der Infrastruktur).

6.5 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	1 000	46,4	58,6	42,4	50,0	63,2
männlich	1 000	.	36,5	23,4	27,6	37,6
weiblich	1 000	.	22,0	19,0	22,4	25,6
Anteil an den Erwerbs- personen	%	12,5	15,0	10,0	11,0	13,0
männlich	%	.	13,0	8,0	9,0	12,0
weiblich	%	.	19,5	14,0	15,0	16,0

6.6 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Fälle	Anzahl	64	88	27	11	38
Beteiligte Arbeitnehmer ...	1 000	11,3	35,7	7,5	2,5	4,7
Verlorene Arbeitstage	1 000	99,6	777,4	118,4	20,5	54,7

Der Beitrag des Agrarsektors zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts hat sich in den vergangenen Jahren ständig verringert. Er betrug 1983 nur noch 2,4 % gegenüber 3,6 % im Jahre 1976. In der Landwirtschaft waren 1984 mit 38 200 9,3 % aller Erwerbstätigen beschäftigt (1975: 14,8 %). Die Produktion hat ihren Schwerpunkt im exportintensiven Zuckerrohranbau, der infolge Preisverfalls auf dem Weltmarkt seit Mitte der siebziger Jahre stark zurückgegangen ist. Da auch andere landwirtschaftliche Erzeugnisse fast ausschließlich für den Export bestimmt sind (Kakao, Kaffee, Zitrusfrüchte, Kokosnüsse), müssen jährlich größere Mengen von Nahrungsmitteln importiert werden. Trinidad und Tobago war 1960 noch Nahrungsmittelsexporteur, gegenwärtig müssen etwa drei Viertel des Bedarfs an Nahrungsmitteln eingeführt werden. Die Nahrungsmittelimporte hatten 1984 einen Wert von umgerechnet knapp 1 Mrd. DM, das war das Zehnfache der entsprechenden Ausfuhrerlöse.

Mit staatlicher Unterstützung wird versucht, die landwirtschaftliche Produktion zu intensivieren und vielfältiger zu gestalten. Die mit Getreide, vor allem Reis, und Gemüse bebauten Flächen wurden vergrößert. Die Landflucht der Bevölkerung hat jedoch dazu geführt, daß viele geeignete Böden unbebaut bleiben. Staatliche Subventionen verfehlen oft infolge umständlicher Verwaltung einen großen Teil ihres Zwecks. Die Ausrüstung mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten ist entsprechend der unterschiedlichen Betriebsgrößen ungleich. Der Bestand an Ackerschleppern, die im wesentlichen in Großbetrieben eingesetzt werden, betrug 1983 etwa 2 500 (1975: 2 100).

Die landwirtschaftliche Fläche der beiden Inseln insgesamt beträgt rd. ein Drittel der Gesamtfläche. Ackerland hatte 1983 mit etwa 70 000 ha (darunter bewässerte Flächen von 21 000 ha) einen Anteil von 13,6 %, auf Dauerkulturen entfielen 88 000 ha (17,2 %) und auf Dauerwiesen und -weiden 11 000 ha (2,1 %). Der Anteil der Waldfläche an der Gesamtfläche wurden mit rd. 44 % angegeben. Zuckerrohr wird meist in Plantagen im westlichen Tiefland Trinidads kultiviert, während Kakao überwiegend in Klein- und Mittelbetrieben im Hügelland der Central Range und auf Tobago angebaut wird. Weitere Anbaukulturen sind u.a. Reis, Mais, Süßkartoffeln, Bananen, Kokospalmen und Kaffee.

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Nutzungsart	1974-76	1979	1981	1983
Ackerland	70	70	70	70
Dauerkulturen	87	88	88	88
Dauerwiesen und -weiden 1)	11	11	11	11
Waldfläche	235	231	229	227
Sonstige Fläche	110	113	115	117
Bewässerte Fläche	19	20	21	21

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Verbrauch von Handelsdünger betrug im Jahre 1983 7 800 t, er ist damit im Vergleich zu 1980 geringfügig zurückgegangen. Vom Gesamtverbrauch entfiel mit 3 900 t die Hälfte auf stickstoffhaltige Dünger, weitere 3 300 t (42,3 %) waren phosphathaltige und 600 t (7,7 %) kalihaltige Handelsdünger.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger t Reinnährstoff

Düngerart	1979	1980	1981	1982	1983
Stickstoffhaltig	4 673	3 876	2 818	3 400	3 900
Phosphathaltig	1 000	1 200	647	800	3 300
Kalihaltig	2 100	2 900	3 124	400	600

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung hat sich im Vergleich zum Basiswert (1974/76 D = 100) bis 1985 auf 59 Punkte verringert, je Einwohner berechnet, ist er auf 57 Punkte zurückgegangen. Der Index für die Nahrungsmittelerzeugung wies 1985 die gleichen Werte auf wie der für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung.

7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1974/76 D = 100

Art des Index	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	67	58	70	55	59
je Einwohner	67	58	69	54	57
Nahrungsmittelerzeugung .	67	58	70	55	59
je Einwohner	67	58	69	54	57

Die Ernte von Zuckerrohr erreichte 1983 eine Menge von 1,01 Mill. t, sie lag damit um 16,2 % unter dem Ergebnis des Vorjahres und um 28,1 % unter dem des Jahres 1980. Die Reisernte betrug 1984 18 000 t (1983: 17 000 t). Der Anbau von Kakao ist in den vergangenen Jahren infolge gestiegener Produktionskosten stark zurückgegangen. Die Erzeugung verringerte sich 1984 auf etwa 1 400 t, dies bedeutete gegenüber 1981 einen Rückgang um rd. 55 %. Gleiches gilt für die Kaffee-Erzeugung, die gegenüber dem bisherigen Niedrigststand von 1 400 t 1983 im Jahre 1984 um über 50 % zurückgegangen ist, so daß ein Export von Kaffee nicht mehr erfolgte. Die Ernte von Zitrusfrüchten konnte auf dem erreichten Niveau gehalten werden, sie betrug jeweils etwa 7 000 t für Apfelsinen und Pampelmusen.

7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Reis .....	.	.	17	17	18
Mais .....	.	3	3	3	3
Süßkartoffeln	3	4	3	3	3
Maniok	5	4	3	3	3
Jams .....	.	2	2	2	2
Taro .....	.	8	8	8	8
Kokosnüsse .....	.	.	54	58	57
Kohl	7	6	5	6	6
Tomaten .....	.	7	7	8	8
Kürbisse .....	.	7	7	7	8
Gurken	2	2	2	2	2
Auberginen	4	3	3	3	3
Zuckerrohr	1 400	1 299	1 201	1 006	879 a)
Apfelsinen	7	7	7	7	7
Pampelmusen	6	6	7	7	7
Ananas	3	3	3	3	3
Bananen	8	8	8	8	8
Kochbananen	3	3	3	3	3
Kaffee	2,2	2,4	1,8	1,4	0,8 ^{b)}
Kakaobohnen	2,4	3,1	2,2	1,7	1,4 ^{b)}

a) 1985: 1,0 Mill. t. - b) Januar bis September.

7.5 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Reis .....	.	.	33,7	34,5	34,5
Mais .....	.	27,9	28,1	28,1	28,6
Süßkartoffeln	103	117	117	110	110
Maniok	125	124	125	125	123
Jams .....	.	172	174	167	162
Taro .....	.	109	109	109	109
Kohl	241	234	244	239	233
Tomaten .....	.	166	164	163	162
Kürbisse .....	.	193	190	192	189
Gurken	95,7	95,7	97,0	94,7	94,9
Auberginen	194	205	205	200	200
Zuckerrohr	412	464	480	511	.

Die Viehzucht ist bisher nur wenig entwickelt. In kleinbäuerlichen Betrieben dienen Rinder neben Wasserbüffeln auch als Zugtiere. Verbreitet ist die Haltung von Schweinen und Ziegen. Mit der Errichtung von Musterfarmen, dem Import von Zuchtvieh und dem Ausbau des Veterinärwesens hat die Regierung wichtige Voraussetzungen zur Steigerung der Erträge geschaffen. Neben dem Ausbau der Milchwirtschaft steht die Förderung der Geflügelzucht im Vordergrund der Entwicklungsbemühungen.

Der Viehbestand umfaßte 1984 u.a. 76 000 Rinder, darunter 5 000 Milchkühe, 49 000 Ziegen und 62 000 Schweine. Gegenüber 1980 sind, mit Ausnahme der Ziegenhaltung, keine nennenswerten Bestandserhöhungen erfolgt.

7.6 Viehbestand

Viehart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Pferde	1 000	1	1	1	1	1
Maultiere	1 000	2	2	2	2	2
Esel	1 000	2	2	2	2	2
Rinder	1 000	77	76	75	76	76
Milchkühe	1 000	4	5	5	5	5
Buffel	1 000	8	8	8	8	8
Schweine	1 000	60	60	61	62	62
Schafe	1 000	11	11	11	11	12
Ziegen	1 000	46	47	48	49	49
Hühner	Mill.	7	8	8	8	8

7.7 Schlachtungen 1 000

Schlachtviehart	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber	11	10	8	8	8
Schweine .....	.	54	55	56	56
Schafe und Lämmer	8	8	8	8	8
Ziegen	26	27	28	29	29

Im Vergleich zu 1980 konnte die Produktion tierischer Erzeugnisse vor allem bei Geflügelfleisch gesteigert werden, und zwar von 17 000 t auf 21 000 t (+ 23,5 %). Die Erzeugung von Hühnereiern stieg von 7 300 t auf 7 700 t (+ 5,5 %). Während die Schweinefleischproduktion bei 3 000 t stagnierte, ist sie bei Rind- und Kalbfleisch gegenüber 1980 zurückgegangen.

7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	2	2	1	1	1
Schweinefleisch	1 000 t	3	3	3	3	3
Geflügelfleisch	1 000 t	17	21	21	21	21
Kuhmilch	1 000 t	6	7	8	8	8
Hühnereier	t	7 300	7 500	7 600	7 700	7 700
Honig	t	250	250	260	270	270
Rinderhäute, frisch ..	t	.	.	202	200	210
Schaffelle, frisch ...	t	.	.	21	22	22
Ziegenfelle, frisch ..	t	65	67	70	72	72

Etwa 45 % der Landfläche von Trinidad und Tobago ist mit Wald bedeckt. Die Bestände reichen von Buschwald bis zu noch nicht erschlossenem tropischen Regenwald. Infolge ungenügender Erschließung der Wälder erfolgt eine forstwirtschaftliche Nutzung nur in beschränktem Umfang. Der überwiegende Teil der Waldfläche gehört dem Staat, der zur Nutzung Konzessionen vergibt. Hierbei werden bestimmte Auflagen erteilt, um die planmäßige Aufforstung zu sichern. Hauptsächlich zur Weiterverarbeitung im Lande werden Teak, Zeder, Mahagoni, Zypresse und Pechpalme geschlagen. Der Holzeinschlag belief sich 1984 auf 61 000 m³, davon waren 16 000 m³ Holz für die Holzkohlegewinnung.

7.9 Holzeinschlag
1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984
Insgesamt	78	61	61
Nutzholz	62	45	45
Brennholz u. Holz für Holzkohle	16	16	16

Die Fischerei besitzt trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen noch geringe wirtschaftliche Bedeutung. Der Bestand an Fischereifahrzeugen (Schiffe ab 100 BRT) betrug 1985 20 Einheiten mit einer gesamten Tonnage von 2 823 BRT. Obwohl sich die Fangmengen in den vergangenen Jahren erhöht haben (1979: 3 840 t, 1983: 4 461 t), wird die Entwicklung durch den Mangel an modernen Fangbooten sowie an Kühlhäusern und Verarbeitungsbetrieben behindert. Die Anlandungen bestehen vor allem aus Thunfischen, Heringen sowie Krusten- und Weichtieren. Die Binnenfischerei besitzt nur lokale Bedeutung.

7.10 Bestand an Fischereifahrzeugen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Schiffe	Anzahl	7	18	21	20	20
Tonnage	BRT	914	2 145	3 107	2 823	2 823

*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

7.11 Fangmengen der Fischerei
Tonnen

Art des Fanges	1979	1981	1983
Insgesamt	3 840	4 461	4 461
Seefische	3 485	4 009	4 009
Krustentiere	355	452	452

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Bearbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Sein Anteil (ohne Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe) an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts betrug 1983 29,0 %, gegenüber 30,4 % im Jahre 1970. Im gesamten Produzierenden Gewerbe waren 1984 35,7 % aller Erwerbstätigen beschäftigt (1975: 33,4 %).

Grundlage der Wirtschaft ist die Förderung und Verarbeitung von Erdöl. Auf dieses Produkt und seine Derivate entfallen rd. 25 % des Bruttosozialprodukts, vier Fünftel der Exporte und etwa 35 % der Staatseinnahmen. In den vergangenen Jahren, zwischen 1978 und 1983, war die Produktion infolge zunehmender Erschöpfung der Vorkommen um jährlich etwa 6 % zurückgegangen; außerdem waren seit Ende 1982 die Erdölpreise gesunken. 1984 wurde die Erdölerzeugung wieder gesteigert (+ 6 %), für 1985 wurde mit einem ähnlich hohen Produktionszuwachs gerechnet. Die wirtschaftliche Zukunft des Landes wird zunehmend von der Erschließung und Nutzung der umfangreichen Erdgaslagerstätten abhängen. Die auf Naturgas basierende Verarbeitungsindustrie wird von der Regierung planmäßig ausgebaut.

Infolge staatlicher Förderung (u.a. Gewährung von Zoll- und Steuerpräferenzen, Garantien für den Gewinntransfer) ist die Industrialisierung bedeutend vorangeschritten. Eine raschere Entwicklung ist jedoch infolge des Fehlens weiterer mineralischer Bodenschätze, außer Erdöl, -gas und Naturasphalt, sowie der Enge des heimischen Marktes nicht möglich. Die gewerbliche Produktion basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Hergestellt werden Lebensmittel (u.a. Zucker, Melasse, pflanzliche Fette), Getränke (Rum, Angostura Bitter, Fruchtsäfte) und Baumwolltextilien, ferner u.a. Baumaterialien, Haushaltsgeräte, Kraftfahrzeuge (Montage), und Pharmazeutika. Die staatliche "Industrial Development Corp." unterstützt die Ansiedlung neuer Betriebe, deren Fertigung das Produktionssortiment erweitern und die Einfuhr von Konsumgütern reduzieren soll.

Ende der siebziger Jahre wurde am Golf von Paria bei Point Lisas ein 600 ha großes Industriegelände mit zugehöriger Hafenanlage erschlossen. Größtes Unternehmen des weiter auszubauenden Industriekomplexes ist das Eisen- und Stahlwerk der staatlichen "Iron and Steel Company of Trinidad and Tobago"/ISCOTT. Das Erz wird hauptsächlich aus Brasilien importiert und mit Hilfe von heimischem Erdgas verarbeitet. Das Werk hat eine Jahreskapazität von 900 000 t. Zum Industriekomplex gehört ein Walzwerk sowie ein Werk zur Herstellung von Drähten, Nägeln, Schrauben u.a. Weitere Unternehmen des Komplexes sind petrochemische Anlagen zur Erzeugung von Ammoniak, Methanol und Harnstoff.

Der Index der Produktion des Verarbeitenden Gewerbes hat sich im Vergleich zum Basiswert (1977 = 100) bis 1984 für die Indexgruppe Ernährungsgewerbe auf 134 Punkte erhöht. Erheblich unter den Ausgangswert zurückgefallen sind die Indizes für die Mineralölverarbeitung (35), die Holzbe- und -verarbeitung (57) sowie die Textilverarbeitung einschließlich der Herstellung von Schuhen (66 Punkte). Der Produktionsindex für die Energiewirtschaft hat sich im beobachteten Zeitraum nahezu verdoppelt, er stieg auf 197 Punkte.

8.1 Index der Produktion für das Verarbeitende
Gewerbe und die Energiewirtschaft*)

1977 = 100

Art des Index	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984
Energiewirtschaft	3,1	138	165	178	197	197
Verarbeitendes Gewerbe						
darunter:						
Ernährungsgewerbe	8,8	126	132	130	153	134
Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	5,0	115	107	130	121	121
Textilgewerbe, Herstellung von Schuhen	4,1	96	81	79	60	66
Papierverarbeitung, Druckerei u. Vervielfältigung	3,8	103	133	129	100	102
Holzbe- und -verarbeitung	3,6	154	105	117	79	57
Mineralölverarbeitung	38,6	85	62	45	38	35

*) 4. Vierteljahr Durchschnitt.

Hauptproduzent und -verteiler von elektrischer Energie ist die staatliche "Trinidad and Tobago Electricity Commission". Das größte Kraftwerk ist das Wärmekraftwerk Point Lisas mit einer Kapazität von etwa 700 MW, das in den letzten Jahren ausgebaut worden ist, um den gestiegenen Strombedarf des Stahlwerkes und der petrochemischen Anlagen decken zu können. Die installierte Leistung der Kraftwerke hat sich im Zeitraum 1975 bis 1983 fast verdoppelt, sie stieg von 404 auf 760 MW. In Werken für die öffentliche Versorgung betrug die installierte Leistung im Jahre 1983 710 MW.

8.2 Installierte Leistung der Wärmekraftwerke

MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	334	404	756	760	760
Werke für die öffentliche Versorgung	284	354	706	710	710
Private Werke	50	50	50	50	50

Die Erzeugung von elektrischer Energie in Werken für die öffentliche Versorgung betrug 1984 2,88 Mrd. kWh (1975: 1,12 Mrd. kWh). Für den Ausbau der Stromübertragungsanlagen hat die Europäische Investitionsbank 1985 im Rahmen des zweiten Abkommens von Lomé ein Darlehen von 12 Mill. Ecu gewährt (1 Ecu = 2,24 DM). Die vorgesehenen Investitionen, die vor allem zum Ausbau der Schwerindustrie beitragen sollen, erfordern einen Aufwand von umgerechnet etwa 40 Mill. Ecu. Vorgesehen sind u.a. die Errichtung einer 67 km langen Doppelfreileitung zwischen dem Kraftwerk Point Lisas und Port of Spain, die Verlegung eines 45 km langen Seekabels zwischen den Inseln Trinidad und Tobago sowie die Eingliederung eines Generators in das Kraftwerk von Tobago, der als Reserve- und Spitzenlastaggregat dienen soll.

8.3 Elektrizitätserzeugung

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	1 202	1 207	2 056	2 684	
Werke für die öffentl. Versorgung	908	1 124	1 893	2 573	2 790 ^{a)}
Private Werke	295	83	163	110	

a) 1984: 2 883 Mill. kWh.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

Der Verbrauch von elektrischer Energie ist zwischen 1975 und 1984 auf das Zweieinhalbfache gestiegen, er erhöhte sich von 949 Mill. auf 2,48 Mrd. kWh. Wichtigster Abnehmer war 1984 die Industrie mit 1,36 Mrd. kWh (54,9 %), gefolgt von den privaten Haushalt mit 821 Mill. kWh (33,2 %) und den Betrieben des Handels (283 Mill. kWh, 11,4 %).

8.4 Elektrizitätsverbrauch Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	760	949	1 605	2 373	2 475
Haushalte	137	235	477	741	821
Handel	71	104	182	253	283
Industrie	544	600	933	1 367	1 358
Straßenbeleuchtung	8	10	12	12	13

Trinidad und Tobago hat bis 1982 Rohöl in größeren Mengen, in erster Linie aus den Golfstaaten, zur Verarbeitung und anschließendem Re-Export eingeführt. Seit dem Rückgang des Ölpreises ab Dezember 1982 hat sich für die Erdölwirtschaft eine krisenhafte Entwicklung ergeben, die dadurch verstärkt wurde, daß die Rohölproduktion seit 1978 rückläufig war und keine nennenswerten neuen Vorkommen mehr erschlossen worden sind. Die Gewinnung von Erdöl ist zwischen 1980 und 1984 von 10,98 Mill. auf 8,76 Mill. t zurückgegangen. Bei der gegenwärtigen Förderrate kann noch etwa zehn Jahre Erdöl gefördert werden. Die Hauptfördergebiete liegen im Golf von Paria und im südöstlichen Küstenschelf sowie im südlichen Teil der Insel Trinidad.

An der Gewinnung und Verarbeitung sind die amerikanischen Gesellschaften AMOCO, TEXACO sowie TESORO, die an der staatlichen "Trinidad Tesoro" einen Anteil von 49,9 % hat, und die staatliche "Trinidad and Tobago Oil Comp. "/TRINTOC beteiligt. Die ausländischen Firmen beabsichtigen, sich aus der Erdölwirtschaft von Trinidad und Tobago zurückzuziehen. Das Land ist nicht Mitglied der "Organisation erdölexportierender Länder"/OPEC, orientiert sich jedoch an dessen Preispolitik.

Der Energieträger Erdgas hat, angesichts von mehr als 500 Mrd. m³ nachgewiesener, noch nicht erschlossener Naturgasreserven, im Industrialisierungsprogramm eine erhebliche Bedeutung. Die Fördermenge ist kontinuierlich mit der Verbrauchssteigerung, nach stufenweiser Fertigstellung des Industriezentrums Point Lisas (Verwendung als Rohstoff für die Petrochemie und als Energiequelle für die Stahlerzeugung) gestiegen. Die Erdgasgewinnung erhöhte sich von 5,60 Mrd. m³ im Jahre 1980 auf 7,60 Mrd. m³ 1984. Die vorgesehene Gasförderung für den Export ist abhängig von der Errichtung einer entsprechenden Anlage.

Die Gewinnung von Naturasphalt im Asphaltsee (Pitch Lake), der mit 40 ha das größte natürliche Asphaltvorkommen der Erde darstellt, ist zwischen 1980 und 1983 von 47 100 t auf 36 600 t jährlich zurückgegangen.

8.5 Gewinnung von Erdöl, Ergas und Naturasphalt

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Erdöl	1 000 t ³	10 980	9 780	9 144	8 256	8 760 a)
Erdgas	Mill. m ³	5 601	5 574	5 877	6 400	7 599
Naturasphalt	1 000 t	47,1	34,5	31,5	36,6	3,4

a) 1985 (Januar bis Juli): 5,35 Mill.t.

8.6 Ausgewählte Daten der Erdölwirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Bohrstellen	Anzahl	2 767	3 348	3 373	3 139	3 141
Erdölproduktion	1 000 bl. 1)	78 621	77 612	64 619	58 344	62 042
On-Shore	1 000 bl.	15 095	17 103	15 285	13 777	13 719
Off-Shore	1 000 bl.	63 525	60 510	49 334	44 567	48 321
Durchschnittliche Tagesfördermenge je Bohrloch	bl.	78,1	63,3	52,6	51,0	54,4

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Das Verarbeitende Gewerbe hatte im Jahre 1981 (letztverfügbare Angaben) 804 Betriebe mit 64 100 Beschäftigten. Die größte Zahl der Betriebe hatte mit 285 (35,4 %) die Erdölindustrie, gefolgt vom Ernährungsgewerbe mit 102 (12,7 %), in ihnen waren jeweils 19 300 (30,1 %) die meisten Beschäftigten tätig. Die vier Zuckerraffinerien beschäftigten 10 300 (16,1 %) Personen.

8.7 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	731	792	819	823	804
darunter:					
Ernährungsgewerbe	100	101	106	102	102
Zuckerindustrie	9	6	6	4	4
Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	83	96	100	102	97
Holzbe- und -verarbeitung	79	73	72	85	82
Papierverarbeitung, Druckerei, Ver- vielfältigung	46	56	63	58	57
Erdölindustrie	263	275	288	285	285

8.8 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 1 000

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	56,4	60,5	64,3	66,3	64,1
darunter:					
Ernährungsgewerbe	17,3	19,5	19,8	19,9	19,3
Zuckerindustrie	10,1	11,1	11,3	11,0	10,3
Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	4,8	6,0	6,3	5,9	5,3
Holzbe- und -verarbeitung	2,2	2,1	2,2	2,5	2,3
Papierverarbeitung, Druckerei, Ver- vielfältigung	2,4	2,9	3,0	2,9	2,8
Erdölindustrie	18,3	16,3	18,7	20,2	19,3

Für die Verarbeitung von Rohöl bestehen zwei größere staatliche Raffinerien, bei Pointe-à-Pierre an der Westküste (Kapazität von 220 000 Faß pro Tag; 1 Faß/ barrel = 159 l) und bei Point Fortin auf der südwestlichen Halbinsel. Bei Brighton/ La Brea befindet sich eine kleinere Erdölraffinerie. Die Produktion von Erdöl-zeugnissen hat sich in den letzten Jahren stark verringert. So ist die Erzeugung von Motorenbenzin von 1,58 Mill. t (1981) auf 701 000 t im Jahre 1984 und die von leichtem Heizöl von 1,42 Mill. t auf 587 000 t zurückgegangen. Die Zementherzeugung der "Trinidad Cement Ltd." konnte im gleichen Zeitraum von 144 000 t auf 408 000 t gesteigert werden.

Eine wachsende Bedeutung kam in den letzten Jahren dem Ausbau einer auf Erdgas basierenden Verarbeitenden Industrie im Industriekomplex Point Lisas zu. Hierzu zählen Anlagen zur Herstellung von Ammoniak, fast ausschließlich für den Export, von Methanol und von Harnstoff (Verbrauch überwiegend durch die heimische Düngemittelindustrie). Zur Steigerung der Produktion eines Ammoniakwerkes von 0,36 Mill. auf 0,81 Mill. t jährlich und zum Bau eines anderen Werkes (Jahreskapazität von 0,45 Mill. t Ammoniak) stellte die "International Finance Corp." / IFC dem Chemieunternehmen TRINGEN 1985 ein Darlehen von 265 Mill. US-\$ zur Verfügung.

8.9 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Motorenbenzin	1 000 t	1 575	1 306	884	701	178
Petroleum (Kerosin) u. Flug- turbinenkraftstoff	1 000 t	448	444	412	403	95
Heizöl, leicht	1 000 t	1 423	1 277	617	587	133
Heizöl, schwer	1 000 t	4 467	4 099	1 997	2 210	500
Zement	1 000 t	144	192	384	408	143 ^{a)}
Ziegel- und Bausteine	Mill. St	27,3	21,6 ^{b)}	.	.	.
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	11,0	12,7	17,0	19,1	.
Lastkraftwagen (Montage) ..	Anzahl	2 640	2 292	3 000	3 648	.
Kühlschränke	1 000	14,9	28,4	20,2	21,8	.
Hörfunkgeräte	1 000	8,5	8,3	6,9	2,2	.
Fernsehgeräte	1 000	13,3	18,2	21,2	19,2	.
Gasherde	1 000	15,3	22,8	18,3	20,3	.
Ammoniumsulfat	1 000 t	40	39	33	-	.
Urea (Harnstoff)	1 000 t	33	47	34	145	.
Seife	1 000 t ³	2,6	1,6	1,7	1,7	.
Laubschnittholz	1 000 m	33	28	22	21	.
Zucker, zentrifugiert	1 000 t	94	79	77	67	81 ^{c)}
Margarine	1 000 t	4,7	4,5	4,6	2,4	.
Speiseöl	1 000 hl	240,4	104,8	88,3	62,3	.
Bier	1 000 hl	325	379	356	347	.
Rum	1 000 hl	120	108	75	75	.
Zigaretten	Mill. St	850	1 087	1 148	1 064	.

1) 1. Vierteljahr.

a) Januar bis Mai. - b) Januar bis September. - c) Januar bis Dezember.

8.10 Ausgewählte Daten der Erdölraffinerien

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Jahreskapazität	Mill. bl. ¹⁾	164,3	164,3	116,8	116,8	116,8
Jahresdurchsatz (Rohöl)	Mill. bl.	78,2	63,4	55,1	27,2	28,1
Auslastungsrate	%	47,6	38,6	47,2	23,2	24,1

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Neuere Angaben über die Entwicklung des Baugewerbes liegen nicht vor. Die folgenden beiden Tabellen geben einen Überblick über die Zahl der Betriebe und Beschäftigten in diesem Wirtschaftsbereich zwischen 1975 und 1981 sowie über die Zahl der Baugenehmigungen im Zeitraum 1970 bis 1984.

8.11 Betriebe und Beschäftigte im Baugewerbe

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Betriebe	100	133	132	190	183
Beschäftigte	9 000	10 448	10 420	15 926	15 047

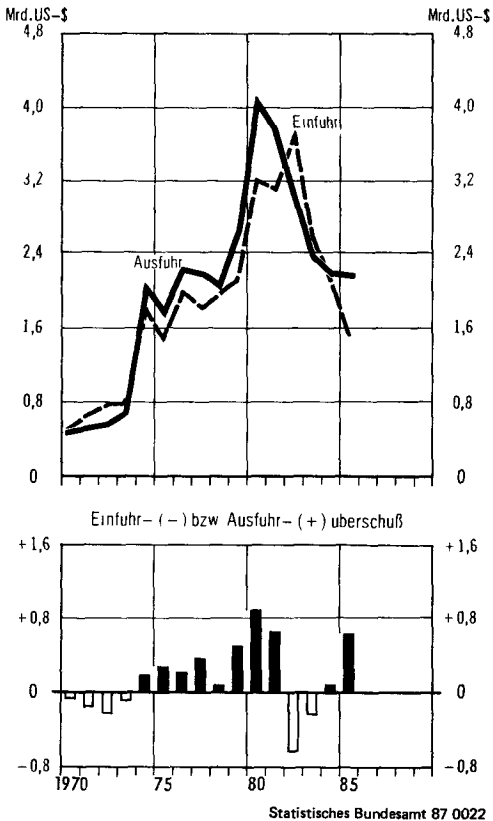
8.12 Baugenehmigungen für Hochbauten

Art der Bauten	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Insgesamt	Anzahl	2 249	2 585	3 610	3 210	3 081
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	277	363	551	611	642
Wohnbauten	Anzahl	2 122	2 471	3 504	3 131	2 980
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	230	309	487	499	474
Nichtwohnbauten	Anzahl	127	114	106	79	101
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	46	54	64	112	168
Geschäftsbauten	Anzahl	53	46	45	.	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	20	28	32	.	.
Industriebauten	Anzahl	9	4	13	.	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	8	3	6	.	.
Sonstige Bauten	Anzahl	65	64	48	.	.
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	18	23	27	.	.

Informationen über den Außenhandel von Trinidad und Tobago liefern die Statistik Trinidad und Tobagos (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen von Trinidad und Tobago zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Trinidad und Tobago. Die Daten der Statistik Trinidad und Tobagos und der deutschen Statistik für den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und Trinidad und Tobagos müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der Statistik von Trinidad und Tobago beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.

AUßENHANDEL VON TRINIDAD UND TOBAGO Nationale Statistik



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Trinidad und Tobago als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Der Außenhandel Trinidad und Tobagos wurde in den letzten Jahren zunehmend durch den Rückgang der Deviseneinnahmen aus dem Export von Erdöl, dem wichtigsten Ausfuhrprodukt, beeinträchtigt. Das Gesamtaustauschvolumen verringerte sich zwischen 1980 und 1985 um rd. die Hälfte auf einen Wert von 3,7 Mrd. US-\$. Diese Entwicklung war im wesentlichen auf die um knapp die Hälfte reduzierten Exporterlöse sowie die nach 1982, infolge von Import- und Devisenbeschränkungen, stark zurückgegangenen Einfuhren zurückzuführen; 1985 wiesen sie mit 1,5 Mrd. US-\$ nur noch etwa 40 % des Wertes von 1982 auf.

Die Handelsbilanz, die 1982 und 1983 defizitär war (Einfuhrüberschüsse von 625 Mill. bzw. 229 Mill. US-\$), gestaltete sich 1984 und 1985, wie schon in den Jahren 1980 und 1981, positiv. Der Ausfuhrüberschuß lag 1985 mit 639 Mill. US-\$ erheblich über dem, der im Vorjahr (93 Mill. US-\$) erzielt wurde.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Mill. US-\$						
Einfuhr	3 194	3 109	3 697	2 582	2 101	1 525
Ausfuhr	4 085	3 764	3 072	2 353	2 194	2 164
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- Überschuß (-)	+ 891	+ 655	- 625	- 229	+ 93	+ 639
Mill. TT\$						
Einfuhr	7 665	7 462	8 873	6 197	5 042	.
Ausfuhr	9 804	9 034	7 372	5 646	5 266	.
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- Überschuß (-)	+ 2 139	+ 1 572	- 1 501	- 551	+ 224	.

1) Angaben nur in US-\$-Währung ausgewiesen.

Die Terms of Trade haben sich 1984 (95) gegenüber dem Basisjahr 1980 (= 100) verschlechtert. Die Terms of Trade sind definiert als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex (mal 100). Je nachdem ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen, bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade^{*)} 1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- 1) index	Volumen-	Preis- 1) index	
1979	88	67	104	65	97
1980	100	100	100	100	100
1981	93	113	89	114	101
1982	92	128	91	109	85
1983	103	129	89	109	84
1984	117	114	103	108	95

*) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

1) Durchschnittswertindex.

Die Importe Trinidad und Tobagos werden durch staatliche Bestimmungen reglementiert. Einfuhrgenehmigungen werden nur erteilt, wenn gleichwertige Güter in Trinidad und Tobago nicht lieferbar sind. Die Anfang 1984 erlassenen verschärften Devisenbeschränkungen haben zu einer Beeinträchtigung des Handelsverkehrs geführt.

Die Einfuhren Trinidad und Tobagos haben sich 1985 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als ein Viertel auf einen Wert von 1,5 Mrd. US-\$ verringert. Zu den Haupteinfuhrgütern zählten 1984 Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge (28 %), bearbeitete Waren (20 %; darunter Eisen und Stahl, Metallwaren) sowie Nahrungsmittel (18 %). Die bis 1982 zur Verarbeitung und anschließendem Reexport getätigten Erdölimporte aus Saudi-Arabien wurden 1984 eingestellt. 1980 hatte Erdöl noch einen Anteil von 37 % (1984: 0,4 %) an der Gesamteinfuhr. Von dem 1983 und 1984 verzeichneteten erheblichen Rückgang der Einfuhren waren vor allem Kapital- und Konsumgüter am stärksten betroffen; u.a. wiesen die Einfuhren von Eisen und Stahl 1984 nur noch 42 %, von Arbeitsmaschinen 34 % sowie von Schleppern und Spezialfahrzeugen 6 % des Wertes von 1982 auf.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	223,3	294,9	347,8	377,0	387,4	372,5
Fleisch und Fleischwaren	34,6	44,6	46,8	50,2	54,0	48,8
Molkereierzeugnisse und Eier	29,7	45,4	59,9	60,0	62,7	63,7
Getreide und Getreide- erzeugnisse	63,7	74,9	92,1	92,5	83,1	88,2
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	40,4	54,1	60,4	65,5	80,7	73,2
Getränke und Tabak	27,2	35,2	33,0	40,0	42,0	25,1
Alkoholische Getränke	14,6	21,2	20,3	26,5	26,3	11,8
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	40,8	63,0	78,0	105,7	107,9	93,9
Holz, einfach bearbeitet (Bahnschwellen)	25,3	41,4	46,1	69,0	74,1	55,8
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	601,9	1 198,2	1 143,8	931,6	82,7	14,4
Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh	589,3	1 122,6	1 131,2	914,6	20,6	0,0
Erdölzeugnisse, bearbeitet	11,8	71,5	10,2	12,9	56,2	9,1
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse	15,6	18,8	.	17,1	16,0	22,0
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	118,6	159,2	159,6	181,3	183,7	174,7
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	21,5	27,6	27,9	34,9	34,7	37,5
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl.	12,5	15,7	21,0	26,9	25,4	24,8
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	24,5	31,6	27,8	32,6	34,2	32,5
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	341,5	450,0	448,1	610,8	555,1	413,4
Papier u. Pappe, in Rollen oder Bogen	28,3	33,8	35,0	37,9	40,0	34,8
Garne, Gewebe, fertigge- stellte Spinnstoffzeug- nisse	63,8	70,5	70,0	80,9	81,5	76,6
Eisen und Stahl	99,9	127,5	98,9	157,1	129,1	65,6
Metallwaren	73,9	103,3	118,1	155,9	148,8	100,0

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge	609,0	795,3	697,8	1 197,1	954,8	579,4
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	47,2	46,9	49,7	45,3	105,3	46,1
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	49,5	160,3	141,1	212,8	118,0	71,5
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	179,3	144,0	130,1	194,3	142,1	115,7
Geräte f. Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte ..	27,8	37,7	35,1	48,0	75,2	49,4
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	65,1	71,8	78,7	101,7	102,5	80,1
Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen	54,4	72,9	76,8	92,5	101,3	96,6
Lastkraftwagen	20,1	42,6	73,2	52,2	37,1	23,5
Schlepper, Spezialfahrzeuge, schwimmende Vorrichtungen ..	64,3	61,0	8,2	225,2	180,1	12,5
Sonstige bearbeitete Waren	114,7	157,4	194,7	231,8	246,4	216,7
Bekleidung und Bekleidungs-zubehör	17,9	24,3	45,8	37,2	34,9	25,8
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	19,3	18,0	20,7	31,4	27,9	20,5

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigste Exportgüter und damit Hauptdevisenbringer des Landes sind mineralische Brennstoffe, die 1984 zu 54 % aus Erdöl und zu 45 % aus Erdölerzeugnissen bestanden. Die Ausfuhrerlöse dieser Warengruppe, die 1980 mit 3,8 Mrd. US-\$ einen bisherigen Höchststand erreichten, sanken bis 1984 um mehr als die Hälfte. Der Exportanteil dieser Produkte hat sich im gleichen Zeitraum von 94 % auf 80 % verringert. Hauptursache dieser Entwicklung war der Rückgang der Erdölförderung bei gleichzeitigem Verfall der Erdölpreise auf dem Weltmarkt. Nach einer Reihe von Jahren wurde 1984 wieder eine Steigerung der Erdölproduktion (+ 6 %) erreicht, mit einem ähnlich hohen Zuwachs wurde auch für 1985 gerechnet.

Ein weiteres wichtiges Ausfuhrprodukt ist Ammoniak, das seinen Exportanteil infolge von Produktionssteigerungen erheblich ausweiten konnte, und zwar von 1 % (1980) auf 8 % (1984). Trinidad und Tobago ist gegenwärtig hinter der Sowjetunion der zweitgrößte Ammoniakexporteur der Erde.

Durch den Aufbau einer auf Naturgas basierenden Verarbeitungsindustrie soll die Ausfuhr von Methanol und chemischen Düngemitteln in den nächsten Jahren gesteigert werden. Der Export von Eisen und Stahl sowie von Zucker war 1984, trotz Zunahme, mit 3 % bzw. 1 % gegenüber dem Vorjahr nur von geringer Bedeutung.

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	71,3	73,7	66,5	52,3	44,8	42,0
Rüben- und Rohrzucker, roh, fest	35,1	27,9	27,0	21,8	25,1	28,7
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus .....	.	16,6	14,6	10,7	6,9	4,7

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Getränke und Tabak	9,5	9,6	8,9	.	9,5	9,2
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel u. dgl.	2 393,3	3 820,9	3 392,7	2 711,6	1 964,4	1 764,9
Erdöl u. Öl aus bituminösen Mineralien, roh	985,3	1 635,6	1 612,4	1 116,4	1 099,4	955,4
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ...	1 375,1	2 131,1	1 740,8	1 563,4	856,1	799,3
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	81,7	109,8	120,8	161,7	190,3	235,5
Organische Chemikalien	19,0	25,4	41,3	31,0	18,9	33,6
Ammoniak, verflüssigt, gelöst (Salmiakgeist)	39,5	49,8	50,4	96,8	151,6	180,3
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl.	7,4	8,1	10,1	8,6	8,0	4,7
Chemische Düngemittel	9,2	12,7	6,5	9,9	7,8	8,8
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	15,0	20,4	31,6	47,3	58,3	68,3
Eisen und Stahl	1,0	2,5	9,2	29,2	40,5	55,4
Metallwaren	3,3	4,1	4,7	5,9	7,7	3,1
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge	19,2	21,6	116,5	78,9	65,0	31,6
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	0,2	0,5	7,7	10,0	10,2	6,7
Luftfahrzeuge; Teile davon	1,3	3,6	42,7	7,0	9,8	8,4
Schlepper, Spezialfahrzeuge, schwimmende Vorrichtungen	8,0	3,7	33,7	43,4	27,9	3,0
Sonstige bearbeitete Waren	14,5	14,6	17,7	11,7	12,9	12,2

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Trinidads und Tobagos sind die Vereinigten Staaten. Der Warenaustausch zwischen beiden Ländern hatte 1984 einen Gesamtwert von 2,0 Mrd. US-\$, dies entsprach einem Anteil von 46 % am gesamten Außenhandel des Landes.

1984 bezog Trinidad und Tobago (nach auf Partnerangaben beruhenden Daten) 35 % der importierten Waren aus den Vereinigten Staaten, 17 % kamen aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft/EG, darunter mehr als die Hälfte aus Großbritannien und Nordirland. Den dritten Platz unter den Lieferländern nahm Japan ein (10 %). Die Einfuhren aus den dem Karibischen Gemeinsamen Markt/CARICOM angehörenden Ländern beliefen sich auf 5 %. Infolge verschärfter Devisenbeschränkungen gingen die Einfuhren 1984 und 1985 aus der Mehrzahl der Lieferländer stark zurück.

9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
EG-Länder	349,7	452,6	446,5	559,5	499,2	356,7
Bundesrepublik Deutschland	50,4	43,3	37,7	54,4	46,0	31,9
Großbritannien und Nordirland	230,4	322,5	278,9	301,8	298,1	184,0
Frankreich	17,9	23,0	43,5	47,9	72,4	56,9
Niederlande	25,4	23,1	40,5	31,1	23,8	30,3

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

9.5 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Vereinigte Staaten	552,2	850,5	815,1	1 310,9	1 108,6	731,4
Kanada	139,0	125,1	117,4	135,2	166,5	130,9
Brasilien	12,2	18,8	25,7	38,8	45,6	55,2
Barbados	17,2	26,0	31,1	44,7	47,4	40,4
Jamaika	39,2	38,2	43,1	58,5	57,0	35,7
Honduras	11,8	20,9	19,2	23,6	27,9	22,0
Guyana	21,1	23,9	31,7	32,6	26,1	21,7
Japan	202,4	211,8	200,3	265,5	241,1	206,4
Saudi-Arabien	426,0	965,2	805,2	428,8	0,0	.

1) Partnerangaben bzw. Hochrechnungen.

Die Ausfuhren Trinidads und Tobagos in die Vereinigten Staaten machten im Jahre 1984 56 % des Gesamtexportwertes aus. Weiterer wichtiger Abnehmer war die Gruppe der EG-Länder (15 %). Mit 6 % ging der größte Teil der in den EG-Bereich gelangten Exporte nach Großbritannien und Nordirland. In den Vorjahren hatten jeweils abwechselnd die Niederlande und Italien die Spitzenposition eingenommen. Der Anteil der CARICOM-Länder lag bei 7 %.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern*)
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
EG-Länder	350,7	475,2	542,9	506,4	279,1	320,5
Bundesrepublik Deutschland	11,4	5,8	12,0	2,5	8,5	5,8
Großbritannien und Nordirland	96,1	63,6	68,7	65,1	73,6	194,3
Niederlande	209,0	251,6	194,3	224,7	61,8	59,9
Frankreich	12,8	14,5	38,9	34,0	26,3	33,6
Italien	15,4	112,0	215,6	135,7	74,7	3,3
Vereinigte Staaten	1 583,0	2 441,1	2 215,5	1 549,0	1 407,1	1 233,0
Guyana	72,4	90,9	108,9	110,5	66,7	71,5
Barbados	44,3	68,9	57,5	59,8	61,5	54,2
Niederländische Antillen ...	12,1	47,9	40,7	21,0	13,7	31,5
Französisch-Guayana	15,2	28,0	29,0	39,3	26,2	28,8
Honduras	26,7	36,5	60,7	95,2	27,7	27,8
Jamaika	31,0	63,2	66,6	47,6	33,0	22,5

*) Countries of last consignment.

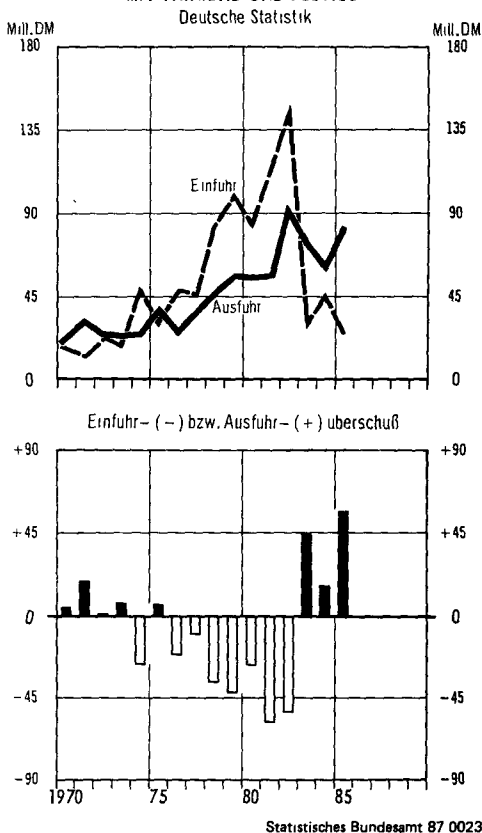
1) Partnerangaben bzw. Hochrechnungen.

Der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Trinidad und Tobago, der in den Jahren 1980 bis 1982 um über zwei Drittel auf 235 Mill. DM angestiegen war, wies in den folgenden Jahren einen erheblichen Rückgang auf. Mit 107 Mill. DM lag er im Jahre 1985 um 54 % unter dem des Jahres 1982. Ursächlich für diese Entwicklung war der erhebliche Rückgang der deutschen Importe (hauptsächlich Erdöl und Erdölzeugnisse) aus Trinidad und Tobago.

1985 betrugen die Einfuhren nur noch 17 % des Wertes von 1982. Die Ein- und Ausfuhrwerte zeigen aus deutscher Sicht seit 1983 einen positiven Saldo, d.h. der Wert der deutschen Exporte nach Trinidad und Tobago überstieg den der deutschen Importe. Der Ausfuhrüberschuß belief sich 1985 auf einen Wert von 56 Mill. DM (1984: 16 Mill. DM). Der höchste Einfuhrüberschuß wurde im Beobachtungszeitraum im Jahre 1981 mit 58 Mill. DM verzeichnet.

Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Trinidad und Tobago 1985 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 120., bei der Einfuhr auf dem 131., bei der Ausfuhr auf dem 98. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT TRINIDAD UND TOBAGO



9.7 Entwicklung des Außenhandels zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Trinidad und Tobago

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Trinidad und Tobago als Herstellungsland)	46	50	59	11	16	9
Ausfuhr (Trinidad und Tobago als Verbrauchsland)	31	25	37	29	21	29
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 15	- 24	- 22	+ 18	+ 5	+ 20
Mill. DM						
Einfuhr (Trinidad und Tobago als Herstellungsland)	83	115	144	29	45	25
Ausfuhr (Trinidad und Tobago als Verbrauchsland)	56	57	91	73	61	82
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 27	- 58	- 53	+ 44	+ 16	+ 56

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

Die Einfuhren der Bundesrepublik Deutschland aus Trinidad und Tobago erreichten 1985 mit 25 Mill. DM den niedrigsten Wert im Zeitraum 1980 bis 1985; sie bestanden im wesentlichen aus organischen Chemikalien (Ammoniak 47 %), mineralischen Rohstoffen (32 %) sowie Erdöl und Erdölerzeugnissen (12 %). Die Importe von Ammoniak haben sich 1984 und 1985 deutlich erhöht. 1982 bestanden die deutschen Einfuhren aus Trinidad und Tobago noch zu über 90 % aus Erdöl und Erdölerzeugnissen.

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Trinidad und Tobago
nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Mineralische Rohstoffe	2 410	6 232	3 363	9 665	2 816	8 082
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren	2 463	6 146	5 132	14 488	987	3 085
Organische Chemikalien	30	80	1 754	5 137	3 994	11 844

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Trinidad und Tobago stiegen 1985 gegenüber dem Vorjahr um über ein Drittel auf einen Wert von 82 Mill. DM. Wichtigste Exportgüter waren erstmals Molkereierzeugnisse und Eier (23 %), ferner Maschinen verschiedener Art (12 %) sowie chemische Erzeugnisse (13 %; einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse und Kunststoffe). Auffallend war der Anstieg der Exporterlöse bei Molkereierzeugnissen und Eiern von 2,1 Mill. DM (1984) auf 19,0 Mill. DM (1985).

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Trinidad und Tobago
nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	708	1 739	709	2 146	6 673	18 925
Anorganische Chemikalien	482	1 231	507	1 486	884	2 571
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	478	1 204	458	1 300	533	1 494
Chemische Düngemittel	377	951	556	1 558	382	1 115
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	827	2 127	739	2 130	974	2 740
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	1 143	2 961	1 245	3 526	940	2 695
Papier, Pappe, Waren daraus u. andere Papierhalbstoffe	566	1 423	487	1 396	494	1 433
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	594	1 531	497	1 418	498	1 350
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	1 250	3 173	996	2 910	1 774	5 049
Eisen und Stahl	2 170	5 415	616	1 695	2 607	7 191
Metallwaren, a.n.g. 1)	1 901	4 921	1 402	4 015	1 228	3 519
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	2 717	7 012	2 566	7 210	3 403	9 732
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	4 040	10 197	3 105	8 717	1 627	4 658
Geräte f. Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	247	628	106	291	827	2 189
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	442	1 133	271	797	433	1 206
Straßenfahrzeuge	2 425	6 118	1 295	3 704	813	2 340

1) Anderweitig nicht genannt.

Begünstigt durch die geographische Lage wird Trinidad und Tobago von einer Reihe von Schiffs- und Luftverkehrslinien berührt. Das Land ist an der regionalen "West Indies Shipping Corporation"/WISCO sowie an der von den Karibikanrainern für den Frachtverkehr mit Zentral- und Nordamerika gegründeten "Naviera Multinacional del Caribe"/NAMUCAR beteiligt.

Das Verkehrsnetz auf den Inseln selbst ist teilweise noch unzureichend. Die staatliche Eisenbahn hat infolge schlechter Ertragslage ihr Streckennetz im Jahre 1968 stillgelegt. Der öffentliche Nahverkehr wird von der staatlichen "Public Transport Service Corporation"/PTSC mit einem Bestand von etwa 300 Kraftomnibussen wahrgenommen. Das Rohrleitungsnetz zum Transport von Erdöl ist in den vergangenen Jahren weiter ausgebaut worden. Es verbindet im wesentlichen die Fördergebiete im südwestlichen Küstenschelf der Insel Trinidad mit den Tanklagern und Raffinerien bei Point Fortin und Pointe-à-Pierre.

Das Straßennetz umfaßte 1984 6 435 km, davon waren etwa 2 800 km asphaltiert; es kann dem rasch zunehmenden Verkehrsaufkommen kaum noch entsprechen, vor allem die Nebenstraßen sind ausbaubedürftig. Während Trinidad ein vergleichsweise gut ausgebautes Straßennetz besitzt, ist die Insel Tobago verkehrsmäßig weniger erschlossen.

10.1 Straßenlänge nach Straßenarten

Straßenart	km		
	1975	1976	1984
Insgesamt	4 594	4 819	6 435
Hauptstraßen	2 822	2 822	.
Gemeindestraßen .	1 772	1 997	.

Der Bestand an Personenkraftwagen belief sich 1984 auf 229 400 Einheiten (1975: 101 300), die Pkw-Dichte ist damit auf 206 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner gestiegen (1975: 93). Die Zahl der Lastkraftwagen hat sich in diesem Zeitraum auf 59 100 Einheiten erhöht und sich damit mehr als verdreifacht, die der Kraftomnibusse verdoppelte sich auf 1 400.

Im Jahre 1984 wurden 19 013 Personenkraftwagen neu zugelassen (Vorjahr: 22 266). Die Zahl der Neuzulassungen von Lastkraftwagen betrug 3 153 (3 979) und die von Kraftomnibussen 130 (3).

10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte *)

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1971	1975	1980	1983	1984
Personenkraftwagen ...	1 000	71,9	101,3	157,0	210,4	229,4
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	69	93	147	191	206
Kraftomnibusse	1 000	0,6	0,7	1,3	1,3	1,4
Lastkraftwagen	1 000	13,9	18,8	37,3	56,0	59,1
Motorräder	1 000	3,0	3,8	7,5	10,5	11,3

*) Stand: Jahresende.

10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1975	1980	1982	1983	1984
Personenkraftwagen ...	7 511	12 586	17 211	22 266	19 013
Kraftomnibusse	50	55	2	3	130
Lastkraftwagen	1 700	6 375	6 639	3 979	3 153
Motorräder	346	1 023	858	1 232	761

Bedeutendster Seehafen ist Port of Spain, vor allem für den Stückgutumschlag; es stehen acht Liegeplätze und ein Container-Terminal zur Verfügung. Das Industriezentrum Point Lisas verfügt über einen eigenen, modernen Tiefseehafen. Daneben bestehen mehrere spezialisierte Häfen. Von Brighton erfolgt die Ausfuhr von Asphalt, von Point Fortin werden Erdöl und -produkte exportiert; Tembladora und Chaguaramas sind Umschlagplätze für Bauxit aus Guyana und Surinam. Scarborough als Versorgungshafen für Tobago wird von internationalen Fracht- und Passagierschiffen bisher nicht angelaufen; die Vertiefung und Erweiterung des Hafens für Fähr- und Kreuzfahrtschiffe ist vorgesehen. Für den täglichen Fähr- und Frachtverkehr von Port of Spain nach Scarborough stehen zwei Küstenschiffe zur Verfügung.

Trinidad und Tobago verfügte 1985 über einen Bestand von 49 Handelsschiffen (Schiffe ab 100 BRT) mit einer Gesamttonnage von 19 000 BRT. Im Jahre 1982 hat die staatliche "Shipping Corporation of Trinidad and Tobago"/SCOTT ihren Dienst aufgenommen. Sie verfügt u.a. über zwei Methanol-Frachtschiffe. Im übrigen wird Transportraum gechartert. Staatliche Unternehmen sind verpflichtet, Transportaufträge möglichst über SCOTT abzuwickeln.

10.4 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Schiffe	Anzahl	22	30	41	49	49
Tonnage	1 000 BRT	20,7	13,9	17,5	19,0	19,0

*) Schiffe ab 100 BRT. Stand: 1. Juli.

10.5 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1980	1981	1982
Angekommene Schiffe	Anzahl	6 023	4 843	.	.	.
	Mill. NRT	28,6	28,8	.	.	.
Fracht, verladen ...	Mill. t	33,9	23,8	19,0	16,4	12,8
Erdöl	Mill. t	22,2	17,4	6,3	8,5	4,4
Fracht, gelöscht ...	Mill. t	27,0	17,6	9,8	9,9	11,1
Erdöl	Mill. t	15,1	8,2	7,3	6,9	3,7

Der internationale Flughafen Piarco, etwa 25 km von der Hauptstadt Port of Spain entfernt, wird von einer Reihe internationaler Fluggesellschaften angeflogen. Der auf Tobago bestehende Flughafen Crown Point ist nur für den lokalen Luftverkehr verwendbar. Die staatliche Fluggesellschaft "British West Indian Airways"/BWIA be-

dient das innerkaribische Streckennetz, fliegt aber auch Ziele in den Vereinigten Staaten, Kanada und Europa an. Sie beförderte im Jahre 1984 1,40 Mill. Passagiere (1980: 877 000), ihre Beförderungsleistung im Frachtverkehr belief sich auf 157 Mill. Tonnenkilometer (1980: 160 Mill.). Die zu gleichen Teilen von Trinidad und Tobago sowie Barbados unterhaltene Gesellschaft "Caribbean Air Cargo Company Ltd.)/CARICARGO bedient im Luftfrachtverkehr den innerkaribischen Frachtdienst mit Anschlüssen in die Vereinigten Staaten, nach Kanada sowie nach Großbritannien und Nordirland.

10.6 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaft *)

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Fluggäste	1 000	361	595	877	1 345	1 398
Personenkilometer	Mill.	511	1 011	1 505	1 503	1 598
Tonnenkilometer	Mill.	57	110	160	147	157

*) "British West Indian Airways, Ltd.)/BWIA; Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken.

Trinidad und Tobago ist mit allen größeren Ländern über Telefonleitungen verbunden. Der inländische Fernspreverkehr wird von der staatlichen "Trinidad and Tobago Telephone Company" abgewickelt. Für den Ausbau des Nachrichtenwesens besteht ein staatlicher Sonderfond (Telecommunications Fund). Im Jahre 1984 gab es rd. 120 000 Fernsprechanschlüsse, die Zahl der registrierten Hörfunkgeräte belief sich (1983) auf rd. 355 000 und die der Fernsehgeräte auf rd. 300 000. Es bestehen eine staatliche und eine private Rundfunkstation. Fernsehprogramme werden von einer gemischtwirtschaftlichen Gesellschaft ausgestrahlt.

10.7 Daten des Nachrichtenwesens *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1983	1984
Fernsprechanschlüsse	56	67	78	103	120
Hörfunkgeräte .....	.	225	300	355	.
Fernsehgeräte	60	105	210	300	.

*) Stand: Jahresende.

Trinidad und Tobago besitzt infolge seines Klimas, seiner tropischen Vegetation und seiner vielfältigen Möglichkeiten für den Wassersport und andere Sportarten gute touristische Voraussetzungen. Die Deviseneinnahmen aus dem Ausländerreiseverkehr betrugen 1984 474,6 Mill. US-\$ (1983: 426,6 Mill. US-\$, 1980: 362,7 Mill. US-\$). Den Hauptteil der Ferienreisenden bilden Gäste aus den Vereinigten Staaten, Kanada sowie Großbritannien und Nordirland.

Die Regierung versuchte in den letzten Jahren, ihre, im Gegensatz zu den anderen Karibikinseln, bisher restriktive und weitgehend auf die Insel Tobago konzentrierte Tourismusförderung zu ändern. Doch steht einer beabsichtigten Steigerung der Besucherzahl neben einem hohen Preisniveau eine unzureichende Tourismusinfrastruktur entgegen.

Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste hat sich in den vergangenen Jahren verringert. Während im Jahre 1980 363 200 Besucher kamen, waren es 1984 nur noch 286 600 (Vorjahr: 296 300). Nach dem Reisezweck gegliedert, waren im Jahre 1984 132 900 der Auslandsgäste Ferienreisende (46,4 %), 69 200 (24,1 %) waren Kurzzeitbesucher, 58 600 (20,4 %) Geschäftsreisende und 25 900 (9,0 %) der Auslandsgäste befanden sich auf der Durchreise. Die Zahl der Ferienreisenden ist gegenüber 1980 um 21 800 bzw. 14,1 % zurückgegangen.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach dem Reisezweck
1 000

Reisezweck	1975	1980	1981	1982	1984
Insgesamt	338,1	363,2	334,9	296,3	286,6
Ferienreise	111,1	154,7	143,3	137,0	132,9
Kurzzeitbesuch	171,1	125,1	111,3	87,7	69,2
Geschäftsreise	22,1	42,2	43,5	47,2	58,6
Durchreise	33,8	41,2	36,8	24,4	25,9

Seit Jahren stellen Besucher aus den Vereinigten Staaten das größte Kontingent der Auslandsgäste. Im Jahre 1980 (letztverfügbare Angaben) waren 27,8 % der eingereisten Auslandsgäste Amerikaner, gefolgt von Kanadiern (14,0 %), Besuchern aus Guyana (12,2 %) sowie Großbritannien und Nordirland (9,5 %).

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern *)
Prozent

Herkunftsland	1975	1977	1978	1979	1980
Vereinigte Staaten	31,6	30,6	31,1	29,3	27,8
Kanada	13,5	13,3	13,3	13,0	14,0
Guyana	5,5	6,0	6,7	10,2	12,2
Großbritannien u. Nordirl.	12,3	9,7	9,4	9,2	9,5
Barbados	8,2	6,6	6,1	6,2	7,1
Grenada	4,0	5,6	5,3	5,2	5,5
Venezuela	4,6	7,0	6,9	6,0	5,0

*) Nur Touristen und Geschäftsreisende.

Es liegen nur wenige Angaben über die Entwicklung des Beherbergungsgewerbes vor. Die Zahl der Hotelbetten betrug im Jahre 1984 1 924, dies waren 167 oder 9,5 % mehr als 1980. Die Bettenzahl der Pensionen, in denen sich 1980 307 Fremdenbetten befanden, hat sich bis 1984 nicht verändert.

11.3 Betten in Beherbergungsbetrieben

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Betten in Hotels	1 757	1 757	1 924	1 924	1 924
Betten in Pensionen	307	307	307	307	307

Währungseinheit ist seit Dezember 1965 der Trinidad-und-Tobago-Dollar (TT\$), 1 TT\$ = 100 Cents (cts). Zuvor galt der "Britisch West Indian Dollar" (BWI\$) als Landeswährung. Der TT\$ war bis zum Mai 1976 an das Pfund Sterling bei einer Parität von 1 TT\$ = 1 £ gebunden, wobei der Wechselkurs des TT\$ parallel zu dem des Pfund Sterling schwankte. Seit Mai 1976 ist der Kurs des TT\$ an den Kurs des US-\$ bei einer Parität von 1 US-\$ = 2,40 TT\$ (bzw. 1 TT\$ = 0,42 US-\$) gebunden.

Mit Wirkung vom 18. Dezember 1985 wurde in Trinidad und Tobago ein differenziertes Kurssystem mit einem sogenannten Vorzugskurs (1 US-\$ = 2,40 TT\$) und einem neuen offiziellen Kurs (1 US-\$ = 3,60 TT\$) eingeführt. Für den Anwendungsbereich des neuen offiziellen Wechselkurses errechnet sich eine Abwertung des Trinidad-und-Tobago-Dollar gegenüber dem US-\$ um 33,3 %.

Der TT\$ ist, auch im karibischen Raum, nicht frei konvertierbar. Es besteht eine Devisenkontrolle, die von der Zentralbank ausgeübt wird. Das Devisenkontrollsystem sieht die Zwangsabgabe aller Fremdwährungen sowie die Kontrolle über alle laufenden und Kapitaltransaktionen vor. Ein- und Ausfuhrlicenzen müssen beim Ministerium für Industrie und Handel beantragt werden.

12.1 Amtliche Wechselkurse*)

Kursart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 TT\$	0,9914	1,1381	1,3104	0,6845	0,6480
Verkauf	DM für 1 TT\$	0,9812	1,1268	1,2970	0,6776	0,6413
Ankauf	TT\$ für 1 US-\$	2,3985	2,3985	2,3985	3,5978	3,5978
Verkauf	TT\$ für 1 US-\$	2,4210	2,4210	2,4210	3,6315	3,6315
Vorzugskurs 2)						
Verkauf	DM für 1 TT\$	-	-	-	1,0165	0,9620
Verkauf	TT\$ für 1 US-\$	-	-	-	2,4210	2,4210
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	TT\$ für 1 SZR	2,6475	2,5127	2,3525	3,9543	4,0978

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März. - 2) Für Zahlungen bei der Einfuhr von Grundnahrungsmitteln, Arzneimitteln, Schulbüchern und landwirtschaftlichen Investitionsgütern.

Zentralbank ist seit 1964 die "Central Bank of Trinidad and Tobago". Sie hat das alleinige Recht zur Notenemission und übt eine Reihe von Funktionen aus, u.a. legt sie die von den Banken und sonstigen Finanzinstituten zu haltenden Mindestreserven fest und fungiert als Abrechnungsstelle für das Bankensystem und die sonstigen Finanzinstitute. Neben einer Reihe von Geschäftsbanken, Finanzierungsgesellschaften und Sparinstituten bestehen fünf Entwicklungsbanken. Die "Industrial Development Corp.", die "Agricultural Development Bank", die "Trinidad Development Finance Comp.", die "Trinidad and Tobago Mortgage Finance Comp." und die "National Commercial Bank" befinden sich im Staatsbesitz.

Der Goldbestand der Zentralbank betrug im Beobachtungszeitraum Jahresende 1982 bis März 1986 54 000 Feinunzen; dagegen ist der Bestand an Devisen von 2,89 Mrd. auf

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

534 Mill. US-\$ zurückgegangen, Ende 1985 lag er bei 814 Mill. US-\$. Der Bestand an Sonderziehungsrechten/SZR beim Internationalen Währungsfonds/IMF wurde für März 1986 mit 124,0 Mill. US-\$ ausgewiesen (Jahresende 1985: 118,4 Mill. US-\$).

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Gold	1 000 fine troy oz 2)	54	54	54	54	54
Devisen	Mill. US-\$	2 892,8	1 881,5	1 131,3	814,4	534,0
Sonderziehungsrechte ..	Mill. US-\$	81,0	98,9	101,1	118,4	124,0

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) belief sich im November 1985 auf 708,0 Mill. TT\$ (Jahresende 1984: 709,7 Mill. TT\$), je Einwohner erreichte der Bargeldumlauf 629,3 TT\$ (September 1985) gegenüber 638,2 TT\$ Ende 1984. Während die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei Geschäftsbanken von 1,50 Mrd. auf 1,28 Mrd. TT\$ zurückgegangen waren, sind die Spar- und Termineinlagen bei Geschäftsbanken von 6,05 Mrd. auf 6,21 Mrd. TT\$ gestiegen.

Im August 1986 verfügte die Zentralbank für die Geschäftsbanken eine Senkung der Mindestreservepflicht von 17 % auf 15 % der Einlagen, um eine Entlastung der Liquiditätslage der Banken zu bewirken; es wurde damit gerechnet, daß dadurch rd. 140 Mill. TT\$ für den Kapitalmarkt zusätzlich frei werden. Außerdem wurde den Geschäftsbanken mit Wirkung vom 1. September 1986 u.a. auferlegt, Privat- und Konsumentenkredite auf höchstens 30 % ihres gesamten Kreditvolumens zu begrenzen. Am Jahresende 1985 entfiel auf Nicht-Geschäftskredite ein Anteil von 34,7 % an den Gesamtausleihungen. Die Zentralbank beabsichtigt mit den geldpolitischen Maßnahmen angesichts des Erdölpreisverfalls notwendige wirtschaftliche Anpassungen. Im Vordergrund steht die Dämpfung der hohen Konsumnachfrage nach importierten Waren.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten u. Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. TT\$	532,3	725,8	758,1	709,7	708,0 ^{a)}
Bargeldumlauf je Einwohner	TT\$	494,2	667,7	689,8	638,2	629,3
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
- Geschäftsbanken	Mill. TT\$	1 287,4	1 772,2	1 575,6	1 500,3	1 279,5
Regierungseinlagen						
- Zentralbank	Mill. TT\$	5 540,3	3 482,7	1 743,1	668,8	292,8 ^{a)}
- Geschäftsbanken	Mill. TT\$	374,3	452,2	507,2	233,3	190,5
- Entwicklungsbanken ..	Mill. TT\$	308,1	363,3	582,4	639,5	.
Spar- u. Termineinlagen						
- Geschäftsbanken	Mill. TT\$	3 637,4	4 847,7	5 499,3	6 048,1	6 209,7 ^{b)}
- Finanzinstitute 2) ..	Mill. TT\$	1 221,1	1 699,2	2 151,8	2 228,2	2 288,5 ^{b)}

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bankkredite an die Regierung						
Geschäftsbanken	Mill. TT\$	500,1	723,2	1 080,6	589,5	589,1
Bankkredite an Private						
Geschäftsbanken	Mill. TT\$	4 056,9	4 891,1	5 669,9	6 073,6	5 911,4
Entwicklungsbanken..	Mill. TT\$	368,1	638,7	763,7	836,8	
Finanzinstitute 2) .	Mill. TT\$	1 414,8	1 722,2	2 145,5	2 333,9	2 396,3 ^{b)}
Diskontsatz	% p.a.	6,0	6,0	7,5	7,5	7,5 ^{c)}
Zinssatz für Schatzwechsel 3)	% p.a.	3,06	3,05	3,08	3,39	3,06 ^{d)}
Zinssatz für Einlagen 3)	% p.a.	6,57	6,25	6,40	6,76	6,64 ^{e)}
Lombardsatz 3)	% p.a.	11,38	11,50	11,71	12,75	12,75 ^{e)}
Zinssatz für Bundesanleihen 3)	% p.a.	8,84	9,84	9,88	10,01	9,70 ^{d)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: September. - 2) Kundenkreditbanken, Treuhandbanken, Kleinbanken und Hypothekenbanken. - 3) Jahresdurchschnitt.

a) Stand: November. - b) Stand: Jahresmitte. - c) Stand: Jahresende. - d) Dezember Durchschnitt. - e) März Durchschnitt.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der öffentliche Haushalt umfaßt das Budget der Zentralregierung und die Haushalte der Körperschaften und der staatlichen Unternehmen (u.a. Port Authority, Water and Sewerage Authority, National Transport Service Corp.).

Bei Einnahmen von 7,61 Mrd. und Ausgaben von 8,73 Mrd. TT\$ wies der Haushalt der Zentralregierung (Voranschlag) 1985 einen Fehlbetrag von 1,12 Mrd. TT\$ auf; im Vorjahr belief sich das Haushaltsdefizit (vorläufiges Ergebnis) auf 1,57 Mrd. TT\$. Das im Beobachtungszeitraum (1981 bis 1985) höchste Defizit wurde für das Fiskaljahr 1982 mit 2,41 Mrd. TT\$ ausgewiesen.

13.1 Haushalt der Zentralregierung*) Mill. TT\$

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Einnahmen	7 099,9	7 061,5	6 556,2	6 498,3	7 605,7
Ausgaben	6 654,2	9 476,1	8 769,8	8 066,5	8 728,3
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 445,7	- 2 414,6	- 2 213,6	- 1 568,2	- 1 122,6

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

Von den veranschlagten Haushaltseinnahmen der Zentralregierung von 7,61 Mrd. TT\$ entfielen 1985 2,59 Mrd. TT\$ (34,0 %) auf Einkünfte aus dem Erdölsektor; im Jahre 1981 betrug dieser Anteil noch 59,9 %. Diese Einkünfte bestanden zu rd. vier Fünfteln aus der Erhebung der Körperschaftsteuer.

Die sonstigen Einnahmen (1985: 5,02 Mrd. TT\$ bzw. 66,0 %) waren zu neun Zehnteln steuerliche Einnahmen, von denen die Einkommensteuer mit 42,0 % und die Einfuhrzölle mit 19,8 % die wichtigsten Posten bildeten. Die Einkünfte aus den letztgenannten wurden gegenüber dem Vorjahr um + 436,2 Mill. TT\$ oder + 94,7 % veranschlagt. Unter den nichtsteuerlichen Einnahmen waren die Zentralbankgewinne mit 175 Mill. TT\$ (35 %) die wichtigsten.

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung*) Mill. TT\$

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Insgesamt	7 099,9	7 061,5	6 556,2	6 498,3	7 605,7
aus dem Erdölsektor	4 253,0	3 311,2	2 485,1	2 715,3	2 585,9
darunter:					
Körperschaftsteuer	3 549,2	2 704,3	1 979,2	2 170,1	2 028,3
Förderabgaben	603,9	535,3	444,1	442,9	460,6
Sonstige Einnahmen	2 846,9	3 750,3	4 071,1	3 783,0	5 019,8
Steuerliche Einnahmen	2 261,0	3 174,5	3 447,1	3 382,5	4 519,9
Körperschaftsteuer	422,5	505,5	589,0	515,2	574,1
Einkommensteuer	861,2	1 520,9	1 604,9	1 558,0	1 900,0

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

13.2 Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)

Mill. TT\$

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Erwerbsteuer	116,0	145,2	212,3	325,1	400,5
Kraftfahrzeugsteuer	117,0	127,6	186,3	139,3	192,0
Einfuhrzölle	463,6	539,6	551,5	460,7	896,9
Stempelgebühren	30,4	38,5	44,3	42,6	42,7
Sonstige steuerliche Einnahmen	250,3	297,2	258,8	341,6	513,7
Nichtsteuerliche Einnahmen ..	585,9	575,8	624,0	400,5	499,9
Gebühren und Dienstleistungsabgaben	11,6	20,2	29,4	23,6	36,0
Zinszahlungen	281,8	257,3	134,2	20,7	149,1
Zentralbankgewinne	192,0	233,5	372,9	275,0	175,0
Sonstige nichtsteuerliche Einnahmen	100,5	64,8	87,5	81,2	139,8

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

Die Haushaltsausgaben der Zentralregierung im Voranschlag 1985 bestanden zu 7,18 Mrd. TT\$ (82,3 %) aus laufenden und zu 1,55 Mrd. TT\$ (17,7 %) aus Kapitalausgaben. Gegenüber dem Budgetvoranschlag des Vorjahres wurden die laufenden Aufwendungen um 1,25 Mrd. TT\$ (+ 21,1 %) angehoben, während die Kapital-(Investitions-)ausgaben um 587,4 Mill. TT\$ (- 27,5 %) gekürzt worden sind. Die größten Posten der laufenden Ausgaben bildeten 1985 die Überweisungen und Subventionen mit 3,47 Mrd. TT\$ (48,4 %), darunter an öffentlich-rechtliche Körperschaften 2,37 Mrd. TT\$, sowie Löhne und Gehälter an Staatsbedienstete mit 2,53 Mrd. TT\$ (35,2 %).

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)

Mill. TT\$

Haushaltsposten	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985 ²⁾
Insgesamt	6 654,2	9 476,1	8 769,8	8 066,5	8 728,3
Laufende Ausgaben	3 402,6	5 772,6	6 060,6	5 932,6	7 181,8
Löhne und Gehälter	1 131,9	2 523,6	2 180,4	2 340,0	2 530,0
Überweisungen und Subventionen	1 616,9	2 488,8	3 065,1	2 751,3	3 473,3
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	923,2	1 463,3	2 091,7	1 980,7	2 371,9
darunter:					
Staatsunternehmen	569,7	947,6	1 408,7	1 332,6	1 623,1
Kommunalverwaltungen ...	275,3	390,5	535,5	524,7	593,4
Privatunternehmen	12,1	36,3	25,2	18,8	27,9
Privathaushalte	558,1	775,3	783,0	581,9	679,9
Gemeinnützige Unternehmen ..	56,8	76,0	128,7	124,0	222,5
an das Ausland	66,7	97,9	35,6	45,9	171,2
Zinszahlungen	179,4	160,7	197,1	278,5	466,0
an das Ausland	134,7	117,4	157,7	197,7	378,8
Sonstige laufende Ausgaben ..	474,4	599,5	618,1	562,8	712,5
Kapitalausgaben einschließlich Nettoanleihen	3 251,6	3 703,5	2 709,1	2 133,9	1 546,5

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Voranschlag.

Die öffentliche Auslandsverschuldung von Trinidad und Tobago erreichte am Jahresende 1984 1,60 Mrd. US-\$ (Ende 1983: 1,54 Mrd. US-\$), davon entfielen 832 Mill. US-\$ auf die Zentralregierung und 769 Mill. US-\$ auf staatliche Unternehmen. Knapp vier Fünftel der Auslandsverbindlichkeiten der Zentralregierung waren, im Gegensatz zur Inlandsverschuldung, langfristige Schulden. Der überwiegende Teil der Auslandsschulden, sowohl der Zentralregierung als auch der Staatsunternehmen, war auf internationalen Finanzmärkten aufgenommen worden.

13.4 Öffentliche Auslandsschulden *)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	771	968	1 292	1 543	1 601
Zentralregierung	437	440	561	664	832
Laufzeit 6 bis 10 Jahre ..	227	238	363	485	651
Multilaterale Kredite	59	63	79	78	81
Bilaterale Kredite	46	45	43	43	40
Finanzmärkte	290	293	394	498	550
Staatsanleihen	42	39	45	45	161
Staatsunternehmen	334	528	731	879	769
Multilaterale Kredite	80	127	123	110	106
Bilaterale Kredite	26	26	24	22	24
Finanzmärkte	188	335	544	707	599
Staatsanleihen	40	40	40	40	40

*) Stand: Jahresende.

Die Inlandsverschuldung der Zentralregierung hat sich bis Jahresende 1984 auf 1,64 Mrd. TT\$ erhöht (Ende 1983: 1,42 Mrd. TT\$). Die Verbindlichkeiten waren zu vier Fünfteln durch Ausgabe von staatlichen Schuldverschreibungen gedeckt worden. Über die Schuld von 279 Mill. TT\$ (17,0 %) wurden Schatzbriefe gegeben.

13.5 Inlandsschulden der Zentralregierung *)

Mill. TT\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	674	864	1 024	1 423	1 637
Schatzbriefe 1)	100	101	100	249	279
Schuldverschreibungen 2)	561	748	883	1 129	1 307
Sonstige Schulden	13	16	41	44	51

*) Stand: Jahresende.

1) Laufzeit: 90 Tage. - 2) Laufzeit: ein und mehr Jahre.

Neben mehreren Anhebungen der Mindestlohnsätze erfolgten in den vergangenen Jahren Lohn- und Gehaltserhöhungen, um die Einkommen dem gestiegenen Preisniveau anzupassen. Löhne und Arbeitsbedingungen werden in regelmäßigen Abständen kollektiv zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen geregelt. Bei der Festlegung von Lohn- und Gehaltserhöhungen wird der Anstieg der Lebenshaltungskosten berücksichtigt.

Die Lohnerhöhungen in der Gesamtwirtschaft haben im letzten Jahrzehnt die Produktivitätsrate in nicht unerheblichem Maße überschritten. Im Zeitraum 1977 bis 1984 lagen die realen Lohnsteigerungen bei knapp 5 % im Jahr. Im Gegensatz dazu stieg die durchschnittliche Produktivitätsrate nur um etwa 3 % jährlich, besonders niedrig war sie in den Bereichen Zuckerindustrie und Erdölraffination. Für 1984 ergab sich nach vorläufigen Berechnungen mit 3,5 % eine leichte Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsrate.

Der Index der Mindestlohnsätze hat sich im Vergleich zum Basiswert (November 1976 = 100) bis Mai 1985 auf 446 Punkte erhöht. Besonders hoch waren die Steigerungen im Textilgewerbe (einschließlich Bekleidungsgewerbe und Herstellung von Schuhen) mit 576 und im Nahrungsmittelgewerbe (einschließlich Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung) mit 551 Punkten. Weit unter dem Durchschnitt lagen die Indizes der Mindestlohnsätze im Mai 1985 dagegen für die Erdölindustrie und für die Energie- und Wasserversorgung (340 bzw. 382 Punkte).

14.1 Index der Mindestlohnsätze nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen^{*)}

November 1976 = 100

Wirtschaftsbereich/-zweig	Gewichtung	1983	1984	1985
Insgesamt	10 000	378	421	446
Energie- und Wasserversorgung	415	343	376	382
Nahrungsmittelgewerbe 1)	415	440	508	551
Zuckerindustrie	350	356	371	429
Textilgewerbe 2)	420	464	546	576
Maschinen- und Apparatebau u.ä.	557	445	496	526
Erdölindustrie	1 133	293	323	340
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	548	371	464	496
Baugewerbe	496	352	390	416
Handel	1 298	392	449	516
Verkehr- und Nachrichtenwesen 3)	425	373	411	459
Sonstige Dienstleistungsbe- reiche	822	405	472	505
Zentrale und Kommunale Regierung	3 121	377	400	400

^{*)} Mai.

1) Einschl. Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung. - 2) Einschl. Bekleidungsgewerbe und Herstellung von Schuhen. - 3) Einschl. Lagerhaltung.

Nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen gegliedert, lagen die durchschnittlichen Wochenverdienste der Arbeiter in der Petrochemie im 2. Vierteljahr

1985 mit 1 299,01 TT\$ mit weitem Abstand an der Spitze, gefolgt von den Verdiensten der Arbeiter in den Erdölraffinerien (894,46 TT\$) und in der Tabakindustrie (829,43 TT\$). Für Arbeiter in der Textil- und Bekleidungsindustrie wurde dagegen nur ein durchschnittlicher Verdienst von 229, 62 TT\$ je Woche verzeichnet.

14.2 Durchschnittliche Wochenverdienste der Industriearbeiter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen^{*)}

TT\$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1980	1981	1983	1984	1985
Energiewirtschaft (Elektrizitätserzeugung)	535,61	490,43	740,19	848,91	703,20
Verarbeitendes Gewerbe					
Fleisch-, Geflügel- und Fischverarbeitung	190,80	269,82	295,32	363,56	338,58
Milchverwertung	274,95	309,93	593,89	523,22	642,03
Zuckerindustrie	323,34	427,08	408,99	414,34	556,84
Tabakindustrie	281,93	294,16	644,68	625,64	829,43
Textil- und Bekleidungsindustrie	101,76	117,65	190,60	209,16	229,62
Möbelindustrie (einschl. Matratzenherstellung)	175,13	184,47	306,22	361,06	314,72
Druckgewerbe	160,96	203,87	346,88	364,84	351,65
Herstellung von Chemikalien für Pharmazie, Kosmetik und Haushalt	176,78	217,64	240,08	316,32	396,05
Petrochemie	487,19	477,02	884,67	953,25	1 299,01
Ölraffinerien	498,02	604,09	840,92	836,82	894,46
Zementherstellung	463,58	420,86	690,84	785,81	681,47
Kraftfahrzeugbau	197,57	289,90	460,54	600,82	529,71
Schiffs- und Bootsbau (einschl. Reparatur)	341,29	371,25	657,70	581,37	.

^{*)} 2. Vierteljahr.

Von den in der Industrie beschäftigten Angestellten erhielten die in der Petrochemie Tätigen im 2. Vierteljahr 1985 mit 1 263,57 TT\$ den höchsten durchschnittlichen Wochenverdienst. Es folgten mit 1 126,16 TT\$ bzw. 987,20 TT\$ die Verdienste der Angestellten in Erdölraffinerien bzw. in der Tabakindustrie. Wie für die Arbeiter wurde auch für die Angestellten in der Textil- und Bekleidungsindustrie (269,52 TT\$) der niedrigste durchschnittliche Wochenverdienst ausgewiesen.

14.3 Durchschnittliche Wochenverdienste der Angestellten in der Industrie nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen^{*)}

TT\$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1983	1984	1985
Energiewirtschaft (Elektrizitätserzeugung)	912,29	1 051,18	914,93
Verarbeitendes Gewerbe			
Fleisch-, Geflügel- und Fischverarbeitung	412,92	440,89	588,21
Milchverwertung	618,82	742,62	875,03
Zuckerindustrie	451,84	457,47	597,94
Tabakindustrie	744,83	835,16	987,20
Textil- und Bekleidungsindustrie .	217,15	238,30	269,52

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

14.3 Durchschnittliche Wochenverdienste der Angestellten in der Industrie
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen bzw. -zweigen *)

TT\$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1983	1984	1985
Möbelindustrie (einschl. Matratzenherstellung)	325,89	410,10	382,84
Druckgewerbe	367,90	373,19	369,36
Herstellung von Chemikalien für Pharmazie, Kosmetik und Haushalt	379,17	472,64	592,97
Petrochemie	937,94	1 016,83	1 263,57
Ölraffinerien	1 026,98	1 030,64	1 126,16
Zementherstellung	681,37	887,10	832,11
Kraftfahrzeugbau	438,39	690,86	565,97
Schiffs- und Bootsbau (einschl. Reparatur)	598,27	699,11	-

*) 2. Vierteljahr.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen, -zweigen und Berufen im Zeitraum 1977 bis 1980. Neuere Angaben liegen nicht vor.

14.4 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach
ausgewählten Wirtschaftsbereichen, -zweigen und Berufen

TT\$

Wirtschaftsbereich, -zweig/Beruf	1977	1978	1980
	Mai	Oktober	
Verarbeitende Industrie			
Nahrungsmittelindustrie			
Bäcker	1,18	2,15	2,12
Textilindustrie			
Weber	1,79	3,88	.
Hilfsarbeiter	1,22	2,12	2,16
Bekleidungsindustrie			
Maschinennäher	1,06	2,13	2,07
(Herrenhemden) .....	.	
Möbelindustrie			
Möbeltischler	2,48	2,50	.
Möbelpolsterer	2,02	3,00	4,10
Druckgewerbe			
Maschinensetzer	2,74	3,13	4,82
Drucker	2,52	3,40	5,80
Buchbinder	1,52	2,94	2,60
Hilfsarbeiter	1,87	2,63	3,91
Chemische Industrie			
Chemiewerker (Mischer)	4,24	.	5,84
Hilfsarbeiter	3,21	1,88	4,81
Maschinenbau			
Maschinenbauer und -monteure	3,43	.	5,67
Bank- und Kernformer	3,36	.	6,13
Hilfsarbeiter	2,82	.	4,18
Fahrzeugbau (Reparaturwerkstätten)			
Kraftfahrzeug-Reparatur- mechaniker .....	.	3,89	6,91
Baugewerbe			
Ziegelmaurer	3,18	4,54	.
Stahlbaumonteur	2,74	5,49	.
Betonoberflächenfertigmacher ....	.	3,95	5,78

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

14.4 Durchschnittliche Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach
ausgewählten Wirtschaftsbereichen, -zweigen und Berufen

TT\$

Wirtschaftsbereich, -zweig/Beruf	1977	1978	1980
	Mai	Oktober	
Zimmerleute	3,18	4,36	5,78
Maler .....	.	4,04	5,93
Rohrleger und -installateure	3,48	3,64	6,43
Elektroinstallateure	2,88	3,64	4,71
Hilfsarbeiter	2,18	3,23	4,18
Energiewirtschaft			
Elektroinstallateure im Außendienst	5,58	5,39 ^{a)}	7,82
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	3,22	3,96 ^{a)}	5,00
Verkehr			
Omnibusverkehr			
Fahrer	3,91	4,58	7,08
Schaffner	2,36	4,05	5,72
Güterbeförderung im Straßenverkehr			
Lastkraftwagenfahrer (Lkw unter 2t)	3,91	2,88	.
Dienstleistungen			
Hilfsarbeiter in öffentlichen			
Anlagen	2,47	2,39	4,66

a) Vorherrschende Lohnsätze.

Die Daten über die Entwicklung der Monatsgehälter der Angestellten sind Veröffentlichungen der Internationalen Arbeitsorganisation/ILO entnommen. Die Auswahl der Wirtschaftszweige und Berufe erfolgte von der ILO zum Zweck besserer Vergleichbarkeit mit anderen Ländern. Sie stellt daher nicht unbedingt einen repräsentativen Querschnitt der Gehaltsstruktur in Trinidad und Tobago dar.

14.5 Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen *)

TT\$,

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1980
Lebensmitteleinzelhandel		
Verkäufer männl./weibl.	505,32	697,60
Lebensmittelgroßhandel		
Lagerverwalter männl.	600,00	556,80
Stenotypistin	647,50	657,60
Bankgewerbe		
Kassierer männl.	579,67	991,67
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	601,50	820,00

*) Oktober.

Die Preissteigerungen der letzten Jahre sind sowohl auf die erhöhten Einfuhrpreise für Importgüter als auch auf staatliche Heraufsetzungen von Preisen und Tarifen zurückzuführen. Die Inflationsrate wurde für 1984 offiziell mit 13,4 % (1983: 16,7 %) angegeben; da jedoch nicht alle Preise bei der Berechnung berücksichtigt werden, wird die Preissteigerung auf etwa 20 % geschätzt.

Es besteht eine staatliche Preiskontrolle für eine Reihe von landwirtschaftlichen und industriellen Gütern. So sind für bestimmte Waren des Grundbedarfs Höchstpreise festgesetzt (u.a. für Reis, Milch, Weizenmehl, Zucker, Speiseöl, Autobatterien und -reifen), während für andere Waren ein höchstzulässiger prozentualer Aufschlag auf die Produktions- bzw. Einfuhrkosten gilt.

Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich gegenüber dem Basiswert (September 1982 = 100) bis 1985 (Durchschnitt 2. Vierteljahr) auf 139 Punkte erhöht. Eine weit über dem Durchschnitt liegende Indexsteigerung (283 Punkte) wurde für die Indexgruppe Brennstoffe und Beleuchtung ausgewiesen, dagegen lagen die Erhöhungen u.a. für die Indexgruppen Bekleidung, Gesundheitspflege und Wohnungsmieten erheblich unter dem Durchschnitt.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung^{*)}

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984	1985 1)
		September 1975 = 100			September 1982 = 100		
Insgesamt	1 000	180	206	230	115	131	139
Nahrungsmittel	351	168	196	220	122	134	141
Getränke und Tabakwaren	47	189	216	256	114	134	158
Bekleidung	189	162	182	198	106	115	120
Wohnung	138	196	226	227	104	110	124
Miete	126	187	217	212	101	107	123
Instandhaltung	12	268	304	359	127	134	137
Brennstoffe und Beleuchtung	26	118	122	129	124	282	283
Sonstige Haushaltswaren	84	177	206	228	107	116	124
Gesundheitspflege	25	197	220	287	108	116	121
Bildungswesen	25	228	263	287	112	124	131
Verkehr und Nachrichtenwesen	86	228	252	238	140	161	167
Sonstige Dienstleistungen	14	201	226	250	116	133	148
Mahlzeiten außer Haus ..	15	194	241	253	105	113	119

^{*)} Jahresdurchschnitt.

1) 2. Vierteljahr Durchschnitt.

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in der Hauptstadt Port of Spain auf Trinidad sowie auf der Insel Tobago in den Jahren 1980, 1981 und 1985. Danach waren die Preise auf Tobago im allgemeinen, teilweise sogar erheblich, höher als in Port of Spain.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

TT\$

Ware	Mengen- einheit	1980		1981		1985	
		Trinidad Port of Spain	Tobago	Trinidad Port of Spain	Tobago	Trinidad Port of Spain	Tobago
Rindfleisch, frisch	1 lb ¹⁾	4,25	5,00	5,25	5,00	7,00	7,00
Schweinefleisch, frisch	1 lb	3,75	5,00	5,50	5,00	6,00	7,00
Huhn, lebend	1 lb	2,06	.	2,06	2,40	2,50	2,64 ^{a)}
Fisch, frisch	1 lb	3,38	4,00 ^{b)}	4,19	5,00	6,16	6,25
Kabeljau, gesalzen	1 lb	4,50	4,10	4,00	6,15	4,18	5,95
Eier	12 St	3,60	4,00 ^{b)}	4,07	4,90	5,43	5,00
Milch, frisch	1 l ²⁾	1,80	1,75 ^{b)}	1,95	2,50	2,50	3,50 ^{c)}
Margarine	4 oz	0,50	0,72	0,57	0,73	1,68 ^{c)}	2,12 ^{c)}
Toastbrot, weiß	1 St	1,00	1,00	1,80	1,80	2,75	3,00
Reis, lose	1 lb	0,39	0,40	0,47	0,45	.	0,74
Makkaroni, einheimisch	14 oz	1,83	.	2,12	2,95	2,61	3,33
Kidney-Bohnen, rot	1 lb	1,70	2,20	1,90	2,97	2,17	2,82
Süßkartoffeln	1 lb	0,92	1,50	1,38	1,50	0,82	1,25
Jamswurzeln	1 lb	1,50	2,00	2,00	2,00	1,50	2,00
Kohl	1 lb	1,11	2,50	1,50	4,00	1,69	1,00
Tomaten	1 lb	3,62	5,00	3,25	4,50	3,38	3,62
Kürbisse	1 lb	0,75	1,50	1,12	1,50	1,38	2,00
Zwiebeln	1 lb	0,70	1,00	0,73	1,50	0,75	0,94
Mohrrüben	1 lb	2,75	3,75	1,95	3,00	1,50	1,88
Feigen, grün	1 lb	0,60	0,75	0,60	0,75	0,75	0,88
Kochbananen	1 lb	2,00	1,62	1,20	1,50	1,50	2,00
Apfelsinen, groß	1 St	0,48	0,98	0,52	1,00	0,50	0,81
Zucker ("washed greys")	1 lb	0,24	0,25	0,24	0,25	.	0,75
Kochsalz	1 lb	0,44	0,47	0,60	0,68 ^{b)}	0,52	1,14
Kaffee, einheimisch	8 oz	4,25	3,95	4,42 ^{b)}	3,95 ^{b)}	4,32	.
Tee	4 oz	1,28	.	1,28 ^{b)}	1,29	.	.

*) September, 1985: Juni.

1) 1 lb = 453,6 g. - 2) 1 ounce (oz) = 28,350 g.

a) Tiefgefroren. - b) August. - c) 250 g.

Die Einzelhandelspreise von Erdölprodukten sind im beobachteten Zeitraum (1980 bis 1984) mehrmals heraufgesetzt worden. Besonders stark waren die Preiserhöhungen im Jahre 1984. So stiegen die Preise für Normal- und Superbenzin gegenüber dem Vorjahr um 1,59 auf 3,64 TT\$ (+ 77,6 %) bzw. um 1,36 auf 3,86 TT\$ (+ 54,4 %) je imp. gal. Petroleum (Kerosin) verteuerte sich um 1,91 TT\$/imp. gal. (+ 120 %) und Leichtes Heizöl um 1,09 TT\$/imp gal. (+ 53,2 %).

15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte*)

TT\$

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Flüssiggas	1 lb ¹⁾	0,46	0,46	0,65	0,65	0,75
Benzin, Normal-	1 imp. gal. ²⁾	0,80	0,80	2,05	2,05	3,64
Super-	1 imp. gal.	1,00	1,00	2,50	2,50	3,86
Petroleum (Kerosin)	1 imp. gal.	0,40	0,40	1,59	1,59	3,50
Heizöl, leicht	1 imp. gal.	1,00	1,00	2,05	2,05	3,14

*) Jahresende.

1) 1 lb = 453,6 g. - 2) 1 imperial gallon (imp. gal.) = 4,546 l.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

Im Beobachtungszeitraum wurden auch die Großhandelspreise von Erdölprodukten mehrmals angehoben. Auch hier waren die stärksten Preissteigerungen 1984 zu beobachten. Mit Ausnahme von Flüssiggas, dessen Preis von 0,58 auf 0,52 TT\$/lb (- 10,3 %) gesenkt wurde, haben sich die übrigen Erdölprodukte erheblich verteuert, vor allem Petroleum (Kerosin), und zwar um 1,78 auf 3,23 TT\$/imp. gal. (+ 123 %).

15.4 Großhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte^{*)} TT\$

Ware	Mengeneinheit	1980	1981	1982	1983	1984
Flüssiggas	1 lb ¹⁾	0,41	0,41	0,58	0,58	0,52
Benzin, Normal-	1 imp. gal. ²⁾	0,64	0,64	1,82	1,82	3,18
Super-	1 imp. gal.	0,82	0,82	2,23	2,23	3,50
Petroleum (Kerosin)	1 imp. gal.	0,35	0,35	1,45	1,45	3,23
Heizöl, leicht	1 imp. gal.	0,88	0,88	1,86	1,86	3,14

^{*)} Jahresende.

1) 1 lb = 453,6 g. - 2) 1 imperial gallon (imp. gal.) = 4,546 l.

Der Index der Erzeugerpreise für das Verarbeitende Gewerbe hat sich im Vergleich zum Basiswert (Oktober 1978 = 100) bis 1985 (Durchschnitt 2. Vierteljahr) auf 221 Punkte erhöht. Daher stiegen die Indizes für die Getränke- und Tabakwarenindustrie sowie für die Verarbeitung von Steinen und Erden überdurchschnittlich auf 292 bzw. 232 Punkte, während für die übrigen dargestellten Zweige des Verarbeitenden Gewerbes unter dem Durchschnitt liegende Indexerhöhungen ausgewiesen wurden, vor allem für die Druck- und Papierindustrie (179) und die Holzverarbeitung (182 Punkte).

15.5 Index der Erzeugerpreise des Verarbeitenden Gewerbes^{*)} Oktober 1978 = 100

Wirtschaftszweig	Gewichtung	1979	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	1 000	111	132	198	209	221
Nahrungsmittelverarbeitung	191	108	120	186	204	217
Getränke- und Tabakwarenindustrie	121	117	150	237	254	292
Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie	101	118	136	197	187	201
Holzverarbeitung	89	111	136	178	181	182
Druck- und Papierindustrie	93	107	124	166	174	179
Chemische Industrie, Verarbeitung von Steinen und Erden	148	106	131	210	219	232
Maschinen- und Apparatebau u.ä.	257	112	135	202	215	219

^{*)} Jahresdurchschnitt.

1) 2. Vierteljahr Durchschnitt.

Der Index der Einfuhrpreise stieg gegenüber 1974 (= 100) bis 1985 (Durchschnitt 2. Vierteljahr) auf 139 Punkte. Mit Ausnahme der Indexgruppen Rohstoffe sowie Nahrungsmittel (125 bzw. 131 Punkte) wurden durchweg überdurchschnittliche Indexsteigerungen verzeichnet. Dies trifft insbesondere für mineralische Brennstoffe zu, der Einfuhrpreisindex erhöhte sich auf 336 Punkte.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

Im gleichen Zeitraum stieg der Index der Ausführpreise auf 276 Punkte. Einzig über diesem Wert lag der Index für mineralische Brennstoffe mit 282 Punkten. Unter den Basiswert zurückgefallen war der Index der Ausführpreise für Maschinen und Fahrzeuge (75 Punkte).

15.6 Index der Einfuhrpreise *)
1974 = 100

Warengruppe	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	221	262	184	171	139
darunter:					
Nahrungsmittel	176	175	169	151	131
Getränke und Tabakwaren	226	258	256	254	256
Rohstoffe	180	178	193	203	125
Mineralische Brennstoffe	254	331	319	287	336
Öle und Fette	121	113	119	119	140
Chemikalien	181	174	172	172	155
Maschinen und Fahrzeuge	253	248	221	195	152

*) Jahresdurchschnitt.

1) 2. Vierteljahr Durchschnitt.

15.7 Index der Ausführpreise *)
1974 = 100

Warengruppe	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	361	337	314	314	276
darunter:					
Nahrungsmittel	228	236	223	195	163
Getränke und Tabakwaren	181	208	240	227	265
Rohstoffe	113	80	86	106	145
Mineralische Brennstoffe	366	340	318	320	282
Chemikalien	169	173	201	199	175
Maschinen und Fahrzeuge	199	311	213	131	75

*) Jahresdurchschnitt.

1) 2. Vierteljahr Durchschnitt.

Der Index der Baupreise hat sich im Vergleich zum Basiswert (4. Vierteljahr 1980 = 100) bis 1985 (Durchschnitt 2. Vierteljahr) auf 134 Punkte erhöht. Am stärksten stieg er für die Bauleistung Erstellen von Innen- und Außenwänden mit 156 Punkten. Dagegen hat er sich für Beschläge, Befestigungen und Zubehör nur auf 112 Punkte erhöht.

15.8 Baupreisindizes *)
4. Vierteljahr 1980 = 100

Gegenstand der Nachweisung	Gewichtung	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	10 000	114	121	128	134
Fundamente	2 231	120	136	140	144
Innen- und Außenwände	1 128	144	154	159	156
Dächer	1 951	105	109	118	123
Fenster und Türen	764	107	108	115	119
Rohrinstallationen	588	100	96	102	113
Wand-, Decken- und Fußbodenanstriche u.ä.	1 861	109	115	129	137
Elektrische Installationen	948	112	114	122	132
Beschläge, Befestigungen und Zubehör	529	101	105	107	112

*) Jahresdurchschnitt.

1) 2. Vierteljahr Durchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Trinidad und Tobago werden vom Central Statistical Office, Port of Spain, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preiskomponente	In Preisen von 1980 je Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1980		
	Mill. TT\$		1980 = 100	TT\$
1970	1 734	9 925	17	10 339
1976	6 207	12 386	50	12 143
1977	7 767	13 452	58	12 935
1978	8 377	14 205	59	13 529
1979	10 882	14 587	75	13 761
1980	15 284	15 284	100	14 152
1981	16 730	15 337	109	13 573
1982	17 558	15 403	114	13 631
1983 .....	.	15 723	.	13 672

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 40,5	+ 4,8	+ 34,0	+ 2,8
1981	+ 9,5	+ 0,3	+ 9,1	- 4,1
1982	+ 4,9	+ 0,4	+ 4,5	+ 0,4
1983 .....	.	+ 2,1	.	+ 0,3
1970/1976 D ..	+ 23,7	+ 3,8	+ 19,2	+ 2,7
1976/1983 D ..	+ 18,9 ^{a)}	+ 3,5	+ 14,7 ^{a)}	+ 1,7

a) 1976/1982 D.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzieren des Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Obrige Bereiche
				Bergbau, Gewinnung von Erdöl	Verarbeitendes Gewerbe			

in jeweiligen Preisen

Mill. TT\$

1970	1 637	80	644	132	366	288	242	384
1976	6 038	215	3 366	1 976	834	702	575	1 180
1977	7 517	255	4 130	2 413	968	820	801	1 511
1978	8 180	302	4 207	2 260	1 043	1 006	855	1 810
1979	11 520	329	6 318	3 381	1 217	1 225	1 256	2 394
1980	15 727	323	9 454	5 918	1 431	1 571	1 565	2 815
1981	17 763	373	9 765	5 793	1 299	1 780	1 752	4 093
1982	19 276	429	9 556	4 751	1 479	2 179	2 225	4 888
1983	19 283	469	8 708	3 822	1 770	2 070	2 377	5 659

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 12,9	+ 15,5	+ 3,3	- 2,1	- 9,2	+ 13,3	+ 11,9	+ 45,4
1982	+ 8,5	+ 15,0	- 2,1	- 18,0	+ 13,9	+ 22,4	+ 27,0	+ 19,4
1983	+ 0	+ 9,4	- 8,9	- 19,6	+ 19,7	- 5,0	+ 6,8	+ 15,8
1970/1976 D	+ 24,3	+ 17,9	+ 31,7	+ 57	+ 14,7	+ 16,0	+ 15,5	+ 20,6
1976/1983 D	+ 18,0	+ 11,8	+ 14,5	+ 9,9	+ 11,3	+ 16,7	+ 22,5	+ 25,1

in Preisen von 1970

Mill. TT\$

1970	1 639	80	644	132	366	288	242	384
1976	2 038	77	820	200	390	341	310	490
1977	2 214	78	850	216	383	362	369	555
1978	2 338	75	882	217	394	402	393	586
1979	2 634	72	1 046	207	382	426	443	647
1980	2 711	67	1 119	207	430	439	417	669
1981	2 795	66	1 102	185	399	468	449	709
1982	2 982	68	1 134	174	410	492	527	760
1983	2 802	66	1 055	159	402	436	486	761

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 3,1	- 1,3	- 1,5	- 10,5	- 7,2	+ 6,6	+ 7,8	+ 6,1
1982	+ 6,7	+ 3,2	+ 2,9	- 5,7	+ 2,8	+ 5,1	+ 17,4	+ 7,2
1983	- 6,0	- 3,4	- 7,0	- 9,1	- 2,0	- 11,5	- 7,9	+ 0,1
1970/1976 D	+ 3,7	- 0,6	+ 4,1	+ 7,2	+ 1,0	+ 2,9	+ 4,2	+ 4,1
1976/1983 D	+ 4,7	- 2,3	+ 3,7	- 3,3	+ 0,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 6,5

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 5 + Sp. 6 + Sp. 7)	Priva- ter Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- investi- tionen	Letzte inlän- dische Verwen- dung (Sp. 2 - Sp. 4)	Ausfuhr	Einfuhr
						von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7

Mill. TT\$

1970	1 734	1 098	241	421	1 760	659	685
1976	6 207	2 802	801	1 614	5 217	3 435	2 445
1977	7 767	3 554	1 030	2 220	6 804	3 742	2 779
1978	8 377	4 035	1 244	2 713	7 992	3 776	3 391
1979	10 882	5 093	1 681	3 457	10 231	4 995	4 345
1980	15 284	6 647	1 444	5 492	13 583	7 532	5 831
1981	16 730	7 820	2 154	5 216	15 190	7 553	6 012
1982	17 558	10 286	2 371	6 682	19 339	6 350	8 131

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 40,5	+ 30,5	- 14,1	+ 59	+ 32,8	+ 51	+ 34,2
1981	+ 9,5	+ 17,6	+ 49,2	- 5,0	+ 11,8	+ 0,3	+ 3,1
1982	+ 4,9	+ 31,5	+ 10,1	+ 28,1	+ 27,3	- 15,9	+ 35,2
1970/1976 D	+ 23,7	+ 16,9	+ 22,2	+ 25,1	+ 19,9	+ 31,7	+ 23,6
1976/1982 D	+ 18,9	+ 24,2	+ 19,8	+ 26,7	+ 24,4	+ 10,8	+ 22,2

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (International Financial Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen des Central Statistical Office of Trinidad and Tobago stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. US-\$*)

Gegenstand der Nachweisung	1981	1982	1983	1984	1985
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) . Ausfuhr	2 607,8	2 224,8	2 273,0	2 106,3	2 089,4
Einfuhr	1 733,1	2 443,7	2 315,6	1 718,5	1 394,1
Saldo	+ 874,7	- 218,9	- 42,7	+ 387,8	+ 695,3
Dienstleistungsverkehr ... Einnahmen	876,0	917,6	688,2	630,6	491,6
Ausgaben	1 285,5	1 333,1	1 403,8	1 439,0	1 224,0
Saldo	- 409,5	- 415,5	- 715,6	- 808,4	- 732,4
Übertragungen (Salden) ... Private	- 67,3	- 81,3	- 71,2	- 70,0	- 62,2
Staatliche	- 23,5	- 58,5	- 47,7	- 61,1	- 106,0
Saldo	- 90,8	- 139,8	- 118,9	- 131,1	- 168,2
Saldo der Leistungsbilanz	+ 374,5	- 774,2	- 877,2	- 551,7	- 205,3
Kapitalbilanz (Salden)					
Direktinvestitionen	- 258,1	- 345,5	- 285,0	- 299,0	- 51,8
Portfolio-Investitionen	- 1,3	- 0,3	- 0,1	-	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr	- 67,7	- 176,5	- 131,1	- 156,0	- 31,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr	+ 24,0	- 115,6	- 35,6	- 19,2	+ 33,5
Übrige Kapitaltransaktionen ¹⁾	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven ²⁾	+ 1,9	+ 8,1	+ 10,6	+ 15,1	+ 292,3
Währungsreserven ³⁾	+ 566,7	- 267,0	- 976,0	- 747,9	- 228,2
Saldo der Kapitalbilanz	+ 265,5	- 896,8	- 1 417,2	- 1 207,0	+ 13,9
Ungeklärte Beträge	+ 109,0	+ 122,7	+ 540,0	+ 655,3	- 219,2

*) 1 US-\$ = TT\$, 1981: 2,4; 1982: 2,4; 1983: 2,4; 1984: 2,4; 1985: 2,45.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die Regierung von Trinidad und Tobago setzte 1963 eine Nationale Planungskommission/NPC ein. Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die Erarbeitung eines detaillierten Programms für die einzelnen Wirtschaftsbereiche sowie einer gesonderten Projektliste. Um die Interessen aller Beteiligten bei der Planaufstellung berücksichtigen zu können, wurde ein Beratergremium (National Advisory Council) geschaffen, das aus den Planungsabteilungen des Finanzministeriums und der übrigen Ministerien besteht.

Wichtigstes Durchführungsorgan ist seit 1959 die "Industrial Development Corporation". Ihre Hauptaufgabe ist der rasche Industriesaufbau durch Heranziehung von Auslandskapital. 1970 wurde eine staatliche Finanzierungsgesellschaft gegründet, um vorrangig einheimischen Industriebetrieben mittel- und langfristige Kredite zu gewähren.

Die 1984 gegründete "Export Development Corporation"/EDC soll das heimische Verarbeitende Gewerbe bei ihren Exportanstrengungen finanziell und technisch unterstützen.

Mit Genehmigung der Regierung investiertes ausländisches Kapital kann mit den hieraus erzielten Gewinnen transferiert werden. Am stärksten begünstigt werden Unternehmen, die ihre Produkte außerhalb des Karibischen Gemeinsamen Marktes/CARICOM absetzen.

Trinidad und Tobago kann die Bestimmungen der amerikanischen "Caribbean Basin Initiative"/CBI nutzen, die den Staaten der Region seit Anfang 1984 völlige Zollbefreiung für den Export ihrer Waren in die Vereinigten Staaten gewährt (ausgenommen sind Textilien, Schuhe, bestimmte Lederwaren, Thunfisch und Erdölprodukte). Als AKP-Staat ist Trinidad und Tobago Unterzeichner der EG-Lomé-Konventionen.

Das Schwergewicht der beiden ersten Fünfjahrespläne lag seit 1959 auf dem Ausbau der Infrastruktur der Wasser- und Energieversorgung und der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Angaben über die Höhe der Gesamtinvestitionen und ihre Aufgliederung auf die einzelnen Ausgabenbereiche sind nicht bekannt.

Der dritte Fünfjahresplan (1969 bis 1973) sah Gesamtinvestitionen von 375 Mill. TT\$ vor. Sie sollten zu etwa 60 % aus inländischen Mitteln aufgebracht werden. Schwerpunkte waren die Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Zur Minderung der starken Abhängigkeit der Wirtschaft von der Erdölindustrie sollten weitere Produktionen (u.a. zur Eigenversorgung mit Gebrauchsgütern) aufgenommen werden. Außerdem wurde eine zunehmende staatliche Beteiligung und Kontrolle in den Schlüsselbereichen der Wirtschaft angestrebt.

Weitere Entwicklungspläne wurden bisher nicht aufgestellt. Zuständig für die Entwicklungsplanung einzelner Bereiche ist weiterhin das National Advisory Council. Die staatliche Wirtschaftspolitik zielt auf eine Diversifizierung und strukturelle Veränderung der Wirtschaft unter Verwendung der aus dem Erdöl- und Erdgassektor stammenden Einnahmen.

Die Beteiligung des öffentlichen Sektors erstreckt sich über viele Bereiche: Landwirtschaft, Fischerei, Verarbeitendes Gewerbe, Erdöl und -gas, Transport- und Nachrichtenwesen, Kreditwirtschaft und Reiseverkehr. Neben dem Ausbau der begonnenen Vorhaben in der Industriezone Point Lisas am Golf von Paria gelten die staatlichen Entwicklungsbemühungen der Ansiedlung weiterer Industrien (u.a. Aluminiumverhüttung, Gasverflüssigung) sowie dem Ausbau der Infrastruktur.

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1984 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. DM</u> 18,4
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 8,9	
a) Zuschüsse	8,9	
- Technische Zusammenarbeit	8,7	
- Sonstige Zuschüsse	0,2	
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	-	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	-	
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	9,5	
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	7,6	
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	1,9	
II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder ²⁾ 1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -	<u>Mill. US-\$</u> 364,4	
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Vereinigte Staaten	224,6	= 98,7 %
Kanada	114,4	
Großbritannien	10,4	
Japan	6,8	
Bundesrepublik Deutschland	3,4	
III. Nettoleistungen multilateraler Stellen 1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -	<u>Mill. US-\$</u> 90,3	
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Weltbank	36,5	= 91,4 %
UN	27,6	
EWG	18,4	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Lieferung einer fahrbaren Zahnbehandlungsstation; Sachverständiger für Photo- grafie; Wirtschaftssachverständiger; Pflanzenzucht und Saatguterzeugung in Chaguaramas.		

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Trinidad and Tobago, Ministry of Finance, Central Statistical Office, Port of Spain	Annual Statistical Digest 1982
	Quarterly Economic Report
	Trinidad and Tobago Statistical Pocket Digest 1984
	Population and Housing Census 1980 Volume 11
	Economic Indicators
	Review of the Economy 1982
Central Bank of Trinidad and Tobago, o.O.	Monthly Statistical Digest

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
T r i n i d a d u n d T o b a g o

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 20 57 - 316

Mitteilungen

- 10.056.86.320 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1985/86 - Antillen (II)
- 10.170.84.371 Kurzmerkblatt Trinidad und Tobago

Marktinformation

- 26.058.85.371 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1985)
- 27.748.86.371 Wirtschaftliche Entwicklung 1984/85
- 29.404.84.371 Energiewirtschaft 1982/83

Ferner Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 77 80 - 1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 123 - Trinidad und Tobago - Stand Oktober 1978

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Trinidad und Tobago 1987

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.1.1987

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,90

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 und 1986 = DM 7,90; 1987 = DM 8,60

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1986 EG- Staaten 1986 (siehe Staatengruppen) Finnland 1986 Griechenland 1986 Island 1986 Jugoslawien 1985 Liechtenstein 1986 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Norwegen 1986 Österreich 1986 Polen 1986 Portugal 1985 Rumänien 1986 Schweden 1986 Schweiz 1986 Sowjetunion 1986 Spanien 1984 ¹⁾ Tschechoslowakei 1986 Türkei 1986 Ungarn 1985 Zypern 1986	Ägypten 1986 Äquatorialguinea 1986 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1986 Botsuana 1985 Burkina Faso 1986 Burundi 1986 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1986 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 ¹⁾ Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1986 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1986 Malawi 1986 Mali 1986 Marokko 1986 Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1986 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1986 Sierra Leone 1986 Simbabwe 1985 Somalia 1986 Sudan 1985 Südafrika 1985 Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1986 Tschad 1984 Tunesien 1986 Uganda 1986 Zaïre 1985 Zentralafrikanische Republik 1986	Argentinien 1986 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1986 Brasilien 1986 Chile 1986 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1986 Ecuador 1986 El Salvador 1985 Guatemala 1987 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1985 Haiti 1986 Honduras 1986 Jamaika 1986 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾²⁾ Kolumbien 1987 Kuba 1985 Mexiko 1985 ¹⁾ Nicaragua 1986 Panama 1985 Paraguay 1986 Peru 1985 St. Lucia 1987 St. Vincent und die Grenadinen 1986 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1987 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1986	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1986 Bangladesch 1985 Birma 1986 Brunei 1986 China (Taiwan) 1986 China, Volksrep 1987 (DM 10,60) ⁴⁾ Hongkong 1986 Indien 1986 (DM 9,90) ⁴⁾ Indonesien 1987 Irak 1986 Iran 1984 Israel 1986 Japan 1986 Jemen, Arab Rep 1985 Jemen, Dem. Volksrep 1985 Jordanien 1986 Kambodscha 1985 Katar 1986 Korea, Dem Volksrep 1986 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1986 Libanon 1975 ¹⁾ Macau 1986 Malaysia 1986 Malediven 1986 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1987 Pakistan 1985 ¹⁾ Philippinen 1986 Saudi-Arabien 1986 Singapur 1985 Sri Lanka 1986 Syrien 1986 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1985 Fidschi 1986 Neuseeland 1986 Papua-Neuguinea 1986 Pazifische Staaten 1986 ³⁾ 6 Staatengruppen Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan EG- Staaten 1986 Bundesrepublik Deutschland Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Portugal Spanien RGW-Staaten 1987 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumänien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu – 4) Sonderausstattung

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes